



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

265 (12.6.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-316177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-316177)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Belegblätter 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 265.

Samstag, 12. Juni 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Chalkletons Südpolar-Expedition.

Berlin, 12. Juni. (Von unserem Berliner Bureau).
Aus Rom wird gemeldet: In Brindisi ist der englische Polar-
forscher Chalkleton eingetroffen und äußert sich über die Süd-
polarexpedition wie folgt: Der Hauptzweck der Expedition, die Ge-
winnung und Feststellung des magnetischen Südpols, sei vollstän-
dig erreicht. Er habe ihn 72,76 Grad südlicher Breite und 154
Grad östlicher Länge gefunden. Die Expedition gelangte bis 111
Meilen vom geographischen Pol. Er zeigte Reliefs, welche er
aufnahm über die Entdeckung mehrerer Gebirgsketten und be-
deutender Kohlenlager in antarktischen Gegenden. Chalkleton er-
mittelte auch, daß die Ansicht von der atmosphärischen Kälte im
Südpol falsch sei. Der Forscher wird dem Museum in Neapel
eine antarktische geologische Sammlung schenken.

Englische Geistliche in Berlin.

Berlin, 11. Juni. Anlässlich der Anwesenheit der eng-
lischen Geistlichen fand heute Abend in der Philharmonie ein
hart besuchter Begräbnisabend statt, an welchem viele hervor-
ragende Persönlichkeiten, darunter Staatsminister v. Studt und
Staatsminister Koeller teilnahmen. Auf die Begräbnis-An-
sprachen des Vorsitzenden des Empfangsausschusses, Spielers, und
des Generalinspektors Haber erwiederte Allen Vokler, die
Friedensgrüße, namentlich der englischen Arbeiter
übermittelnd. Niemand in England außer einigen Politikern
und Journalisten wolle Unfrieden mit Deutschland. Namens der
Katholiken Deutschlands bewillkommnete Prälat Kleinmann die
Gäste, worauf Papstprediger White antwortete. Den musik-
alischen Teil, der beifällig aufgenommen wurde, führte der Ber-
liner Lehrerchorverein aus.

Prinz Heinrich-Fahrt.

Oswiecim, 11. Juni. Prinz Heinrich traf hier
heute vormittag 9 Uhr als erster auf der Prinz Heinrich-Fahrt
ein, die folgenden 106 Wagen folgten. Prinz Heinrich wurde
von den hier weilenden Deutschen mit andauernden Hochrufen
begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt, der durch Umrandieren von
Bäumen in der Nähe des Oswiecimer Grenzbahnhofe entstand,
erfolgte die Weiterfahrt auf österreichischem Gebiet. Von Glei-
witz bis Oswiecim ereignete sich kein nennenswerter Unfall.

Wab Schmoß, 11. Juni. 9 Uhr 40 Minuten nach-
mittags traf das erste Automobil Nr. 607 ein, sodann kamen bis
3 Uhr 20 Minuten in rascher Reihenfolge 44 Wagen. Die Ein-
treffenden wurden mit lauten Zurufen begrüßt. Es verlautet,
daß unterwegs zahlreiche Wagen zurückgeblieben sind.

Erdbeben in Marseille.

Paris, 11. Juni. Heute Abend 9 Uhr 15 Minuten wurde
in Marseille und in der Umgebung der Stadt ein heftiges
Erdbeben, das vier Sekunden dauerte, wahrgenom-
men. Die Bewohner, deren sich eine große Aufregung bemächtigt
hatte, begaben sich nach den freien Plätzen. Viele Uhren blieben
leben. Ein zweites heftiges Stoß erfolgte 9 Uhr 46
Minuten. Mehrere Häuser wurden beschädigt. In Avignon, Ver-
signon, Ceste, Nizza, Toulon, Cormes, Montpellier und Beziers
wurden um dieselbe Zeit gleichfalls Erdstöße wahrgenommen.
Meldungen über Verluste an Menschenleben sind nicht einge-
gangen.

Paris, 11. Juni. Nach weiteren Meldungen aus Nizi-
gon, Ceste und Toulon, sowie aus Nizza gerieten die dortigen
Einwohner infolge des Erdbebens in heftige Verärgerung, ver-
ließen ihre Häuser und begaben sich auf die Straßen und auf
die freien Plätze. Die Möbel in den Häusern wurden von der
Stärke gerüttelt. Die in Toulon liegenden Kriegsschiffe fügten an
zu treiben und zerrten an der Verankerung.

Marseille, 11. Juni. Unter der Bevölkerung herrscht
große Aufregung. An mehreren Stellen der Stadt sind
Lager improvisiert. Das Observatorium ist zerstört.

Laßt antwortige Politik.

London, 12. Juni. (Von unserem Londoner Bureau).
Der Korrespondent der „Morning Post“ führt aus, daß die
Politik des Präsidenten Laft sich offenbar auf den fernem Osten
konzentriert, während er mit Bezug auf europäische Streitig-

keiten gleich seinem Vorgänger das Prinzip der Nichtmischung
befolge.

Besuch russischer Parlamentarier in England.

M.E. London, 12. Juni. (Privatelegramm). Zur Be-
grüßung der hier zum Besuche eintreffenden Mitglieder der
russischen Reichsduma hat sich ein parlamentarischer Komitee ge-
bildet, dem Mitglieder aller Parteien angehören. Bei dem Ban-
kett, das zu Ehren der Gäste gegeben werden soll, wird Minister
Churchill den Vorsitz führen. Außerdem sollen die russischen
Parlamentarier vom Lordmayor bewirtet werden.

Die militärische Aktion gegen die Reaktionen in Albanien.

Konstantinopel, 11. Juni. General Djavid hat
seine militärische Aktion gegen die Reaktionen Albaniens wieder
aufgenommen, nachdem er vorher seine Gebirgsbatterie mit
Schnellfeuergechützen und Maschinengewehren, die aus Mitro-
vicha eingetroffen sind, ausgerüstet hat. Am Montag wurde eine
Expedition in das schwierige Berggebiet Rmalissin mit vier
Batterien und 14 Geschützen unternommen. Es wurden verschie-
dene Dörfer besetzt und von den Höhen der Casomovin die Be-
schicung der albanesischen Kuben unternommen. Die Expedition
wird erfolgreich fortgesetzt. Nach einer griechischen Nachricht hat
ein blutiger Zusammenstoß zwischen Truppen und Albanesen bei
Izzet Jahar in Berat stattgefunden. Die Truppen hatten 12 Tote
und 17 Verwundete, die Albanesen drei Tote. Die Meldung be-
darf noch der Bestätigung.

Anarchie in Persien.

Tehran, 11. Juni. Aus Meshed werden große
Unruhen gemeldet, die am 7. Juni damit begonnen haben, daß
Revolutionäre in dem Gebäude des Gouverneurs die Polize-
schere erzwangen. In Meshed treiben Räuber ihr Wesen;
ein Anschlag auf den Generalkonsul, der sich
auf dem Wege nach Meshed befindet, wird befürchtet. Beim
Schießen in der Stadt fielen die Angeln auch bis zum
russischen Konsulatsgebäude. Es herrscht völlige
Anarchie. Den Europäern droht Gefahr.

London, 12. Juni. (Von unserem Londoner Bureau).
Hier eingetroffenen Meldungen zufolge wurde bei den gestrigen
bereits kurz gemeldeten antirussischen Kundgebungen in der poli-
tischen Stadt Meisere auf offener Straße auf den russischen Ge-
neralkonsul geschossen. Der Bürgermeister der Stadt wurde am
Rathause durch mehrere Schüsse getötet. Die persischen Behörden
haben sich vollständig außerstande gezeigt, die Ordnung wieder
herzustellen.

London, 12. Juni. (Von unserem Londoner Bureau).
Nach hier vorliegenden Meldungen über die Strandung des
Dampfers „Slavonia“ der Courard-Linie bei der Flora-
insel, der westlichsten der Azoren, besteht die Befürchtung, daß
das Schiff vollständig verloren ist. Wie der Nord. Lloyd aus
Newport der Courard-Linie meldet, wurden die 110 Salon-
passagiere der „Slavonia“ von dem Lloydsschiff „Prinzessin Irene“
ausgenommen, während je 300 Zwischendeckpassagiere an Bord
des Tabakdampfers „Botania“ Rettung fanden. Jetzt dürften sie
schon in St. Michael an Land gebracht worden sein.

London, 12. Juni. (Von unserem Londoner Bureau).
Telegramme aus Ober-Aegypten und dem Sudan bestätigen, daß
der Nil während der letzten Tage in besorgniserregen-
der Weise gestiegen ist und bei Kaghamah schon sehr aus-
seinen Ufern getreten ist, daß die Ernte in diesem Teil des Nil-
tales erg gefährdet erscheint.

Das Ende einer Intrigue.

Die Petersburger Telegraphenagentur hat am Donner-
stag erklärt: „In diesen Tagen findet die schon früher beob-
achtete Begegnung mit dem Deutschen Kaiser statt, der nun
seine Bereitwilligkeit ausgedrückt hat, der Einladung des
Kaisers Nikolaus Folge zu leisten und ihn um
die Mitte Juni, während des Aufenthalts der Majestäten in
den finnischen Schären, zu besuchen.“

Mit dieser Erklärung ist einer Intrigue ein Ende be-
reitet worden, die alsbald nach dem Bekanntwerden des Zu-
sammentreffens der Kaiser von Deutschland und Russland in
Szana geseht worden war. Während nämlich von deutscher
halbamtlicher Seite bekanntgegeben worden war, daß diese
Begegnung auf Grund einer Einladung des russischen Kaisers
an Kaiser Wilhelm erfolgen würde, verbreiteten gewisse und
wenig wohlwollende Kreise die Version, daß die Anregung zu
der Begegnung nicht vom russischen Kaiser ausgegangen wäre,
was natürlich bedeuten mußte, daß der deutsche Kaiser sich
selbst nach den russischen Gewässern eingeladen hätte. Es
braucht kaum gesagt zu werden, daß zu den eifrigen Ver-

breitern dieser Meldung auch das Neuterjische Bureau
gehörte. So brachte die deutsche Kabelgramm-Gesellschaft von
ihrem Mitarbeiter in Yokohama die telegraphische Nachricht,
daß Neuter die japanische Presse mit der Meldung bedient
hätte, die Anregung zu der Begegnung wäre nicht vom rus-
sischen Kaiser ausgegangen. Glücklicherweise konnte dort und
anderwärts dafür gesorgt werden, daß nicht nur die Ent-
stellung der wahren Tatsachen, sondern diese selbst bekannt
wurden.

So geringfügig die Bedeutung der deutschfeindlichen In-
trigue auf den ersten Blick erscheinen mag, so sehr war doch
die falsche Nachricht geeignet, Deutschlands Ansehen herabzu-
setzen. Man wollte den Eindruck erwecken, als ob Deutschland
sein treues Festhalten zu Oesterreich-Ungarn in der Balkan-
krisis bereute und als ob deshalb der deutsche Kaiser hinter
den Jaren herliese, um durch das Nachsuchen einer Begegnung
den Eindruck einer früheren Unfreundlichkeit zu verwischen.
Bei der Verbreitung der Nachricht in Japan wurde noch der
Nebenweck verfolgt, den Eindruck zu erwecken, als ob Deutsch-
land sich mit aller Gewalt an eine Macht anbiedern wollte,
die noch vor wenigen Jahren mit Japan im Kriege gestanden
hat und die in absehbarer Zeit wieder Japans Gegner
sein kann.

Als die dreifache Hassmelung von deutscher Seite de-
mentiert worden war, konnten die Wiederleute darüber hinweg-
gehen, weil ja Deutschland an dem Dementi direkt interessiert
war. Man wird nun abwarten haben, ob die politischen
Brünnelwergitter jetzt der Wahrheit die Ehre geben werden,
nachdem die Richtigkeit der deutschen Darstellung von russischer
Seite ausdrücklich bestätigt worden ist.

In diesen Tagen hat ein Kongreß der englischen Presse
hattedunden, auf dem hervorragende Persönlichkeiten die
allgemeine politische Lage für nicht unbedenklich erklärten.
Dabei wurde mit großer Deutlichkeit auf die deutschen Flotten-
rüstungen hingewiesen. Wir meinen, daß, wenn die politische
Lage wirklich nicht unbedenklich sein sollte, daran nicht die
deutschen Flottenrüstungen, die einen ausgesprochen defen-
siven Charakter haben, die Schuld tragen würden, sondern die
unaufhörlichen Verdächtigungen und Entstellungen, deren
Opfer Deutschland regelmäßig ist und deren Ausgangspunkt
nicht weit von dem Orte zu suchen ist, an dem der Kongreß
der englischen Presse tagte.

Für diese friedensfeindliche Tendenz der Presseverdäch-
tungen bietet gerade die Lüge über die Entstehung der Zwei-
kaiserbegegnung ein einschlagendes Beispiel. Denn diese Be-
gegnung verfolgt zweifellos den dem Weltfrieden dienenden
Zweck, eine, wenn auch ohne Schuld Deutschlands entstandene,
Missstimmung zwischen Deutschland und Rußland zu beseitigen.
Daß sie nicht etwa dem weitergehenden Zwecke dient und dienen
kann, Rußland von der Entente mit England abzugeben
oder gar ein Einvernehmen zwischen Deutschland und Ruß-
land über eine feindliche Haltung gegen England herzustellen,
weiß man in England ganz genau. Warum sucht also die an-
geblich so friedliebende Presse die Bedeutung einer dem Frieden
dienenden Zusammenkunft herabzudrücken und durch Ver-
breitung von Unwahrheiten Missstimmung zu erzeugen? Wenn
der Kongreß der englischen Journalisten die Frage erörtern
wollte, wie man die Wahrheitsliebe in der Presse fördert,
würde er dem journalistischen Beruf und zugleich dem Frieden
mehr dienen, als wenn er Beratungen über die Organi-
sation des Meeres und der Flotte pflegte, was doch wohl eigent-
lich seine Sache nicht ist.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Konservativen und die Regierung.

In der letzten Ausgabe der Konservativen Korrespondenz
ist zu lesen: „Es ist auch zu erwarten, daß die verbündeten
Regierungen im großen und ganzen mit den von der Kom-
mission beschlossenen Entwürfen sich einverstanden erklären
werden.“ Nach dem Ergebnis der Beratung der Finanz-
minister wird die Konservativ Korrespondenz wohl zugestehen
müssen, daß sie in dieser Erwartung sich erheblich getäuscht
hat, denn gerade die Entwürfe, die die bedeutsamsten
Teile der Kommissionarbeit bilden, wie Ankersteuer, Ver-
zinsungsteuer, Mästensteuer und Kohlenausfuhrzoll sind
von den Finanzministern als unannehmbar verworfen
worden. Daß hieran die verfassungsmäßig maßgebende Ent-
scheidung des Bundesrats etwas ändern werde, ist schon
darum ausgeschlossen, weil die Minister selbstverständlich nicht
nach Berlin gekommen sind, ohne sich vorher mit ihren Regie-
rungen über die zu befolgende Haltung ausgesprochen und
geeinigt zu haben. Die Politik des Bluffs, die sowohl auf die
Regierung wie auf die Konservativen, die wirtschaftliche
Vereinigung und einige angeblich differenzierende National-
liberals berechnet war, hat also, soweit die Regierung in Be-
tracht kommt, schon jetzt versagt, und es ist anzunehmen,
daß sie auch den Parlamentariern gegenüber nicht wirksam
sein wird. Es fällt ja bereits der konservativen Parteistellung
immer schwerer, abweichende Meinungsäußerungen ihrer
eigenen Parteigenossen zu unterdrücken, und diese Widerstände
innerhalb der eigenen Partei dürften noch mehr Nahrung

und Stütze erhalten, wenn man erkennen muß, daß es sich um einen Kampf nicht allein gegen die Liberalen, sondern auch gegen die Regierung handelt, den viele Konervative doch nicht leichten Herzens mitmachen wollen.

Die Reichsverzinsungswachsteuer.

Eine Beratung über die Reichsverzinsungswachsteuer, deren Ergebnis die Ablehnung dieser Steuer war, hat nach der „Vossischen Zeitung“ schon vor einigen Tagen auch im Reichstagesamt stattgefunden. An derselben haben teilgenommen: Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Freund aus dem Ministerium des Innern, Oberbürgermeister Dr. Adies (Frankfurt a. M.), Oberbürgermeister Körte (Königsberg), die Professoren Adolf Wagner (Berlin) und Köpfe (Marburg), Geh. Oberfinanzrat Steuy aus dem Finanzministerium und der frühere Kölner Oberbürgermeister Becker.

Die Beratungen der Finanzminister.

Die Beratungen der Finanzminister hatten zum Gegenstand sowohl die neuen, aus der Initiative der Reichsregierung hervorgegangenen Gesetzesentwürfe wie auch die Entwürfe der Finanzkommission. Was die Regierungsvorlagen anlangt, so steht in erster Linie die Erbschaftsteuer, die in der von der Regierung verlangten Form die Billigung der Finanzminister fand. Bekanntlich soll sie 50 Millionen Mark ergeben. Die zweite Vorlage betrifft die sogenannte Börsensteuer, die eine Erhöhung der Stempelabgaben, insbesondere des Wechselstempels und die Neueinführung eines Fiskusstempels auf Schecks in Höhe von 10 Pfg. in sich begreift. Diese Steuern werden, wie alle Steuern, die Betroffenen vielfach drücken, aber es muß anerkannt werden, daß die Regierung auf diesem Gebiete ihre Zusagen gehalten und keine Steuern vorgeschlagen hat, die Handel, Verkehr und Industrie in unerträglicher Weise schädigen oder die Transaktionen dauernd belästigen. Mit Rücksicht auf die gerade jetzt gemachten Anstrengungen, den Scheck bei uns mehr einzubürgern, ist keine Belastung mit einem Stempel zu bedauern; da es sich aber um einen Fiskusstempel von geringer Höhe handelt, wird man sich auch mit dieser Besteuerung abfinden können. In andern Ländern, die fast alle diesen Stempel kennen, hat er keine schweren Nachteile gehabt.

Der Entwurf der Kommission hat in Bezug auf Bier, Branntwein, Umsatzsteuer für Immobilien, Tabak, Zigaretten, Schaumwein, Kaffee grundsätzlich die Zustimmung der Minister gefunden, doch sind bei den Beratungen Wünsche und Vorschläge hervorgetreten, die Änderungen in einzelnen Punkten bedingten. Dagegen haben sich die Minister bei einer großen Anzahl wichtiger Kommissionsvorschlüsse von grundsätzlicher Bedeutung auf den Standpunkt gestellt, daß ihre Annahme im Interesse der Wohlfahrt des Reiches unmöglich ist. Dahin gehören die Notierungssteuer, der Kohlenausfuhrzoll, die Mühlenumsatzsteuer. Diese Steuerpläne sind glatt abgelehnt worden. Eingehende Erwägung hat die Wertzumachssteuer auf Immobilien gefunden, deren Brauchbarkeit an sich nicht in Zweifel gezogen wurde. Wohl aber stimmte man darin überein, daß diese Steuer, wenn sie überhaupt einmal für das Reich in Anwendung kommen sollte, so sorgfältiger und schwieriger Vorarbeiten bedürfte, als sie für die Finanzreform gar nicht in Frage kommen könne. Damit scheidet auch sie aus der Regierungsvorlage aus. Zu einigen Gesetzen wird erst der Bundesrat Stellung zu nehmen haben. Dabin gehören die Steuern auf Bündholzer, Glühkörper und Parfümerien. Das letztere angenommen wird, ist sehr unwahrscheinlich, da sich ihr die außerordentliche Schwierigkeit der Erhebung entgegenstellt, ganz abgesehen von der Schädigung, die diese nur ganz geringen Ertrag versprechende Steuer dem Mittelstande bringen müßte.

Zu den Beratungen der Finanzminister hat sich im allgemeinen große Lebhaftigkeit in der Auffassung der Lage und über die zu ergreifenden Maßnahmen herausgestellt. Man darf daher mit Sicherheit darauf rechnen, daß sie im Bundesrat ebenfalls angenommen werden. Trotz der ungeheuren jetzt entstandenen Arbeitslast, die auf dem Reichstagesamt ruht, will dieses die Entwürfe so rasch fertigstellen, daß sie schon am Montag an den Bundesrat gehen können. Dort rechnet man auf eine so schnelle Abfertigung, daß der Reichstag schon am Dienstag im Besitz der Vorlagen sein wird und sie schon am Mittwoch auf seine Tagesordnung setzen kann. Eingeleitet wird die Verhandlung vornehmlich mit einer großen Rede des Fürsten Bülow.

Katholische Arbeiter gegen das Zentrum.

Während die Tagesblätter der Zentrumsparlei immer wieder die Geschlossenheit und Einigkeit der Fraktion in

der Reichsfinanzreform, namentlich im Hinblick auf die Vermehrung der Erbschaftsteuern, betonen, bringen angegebene Organe der katholischen Arbeiterkreise nachdrücklich eine abweisende, protestierende Stellung zum Ausdruck. Vor allem löst sich die „Westdeutsche Arbeiterztg.“, das in mehr als 120 000 Exemplaren erscheinende Wochenblatt der katholischen Arbeitervereine in Rheinland und Westfalen, trotz mancher Beschränkungen durch die politischen Drahtzieher, nicht zum Schweigen bringen. Und das ist von einer gewissen Bedeutung, da der Zentrumsabgeordnete Giesberts der Redakteur dieses Blattes ist und ihm die Abgeordneten Hye, Pieper sowie die Arbeiterabgeordneten des Zentrums nahestehen. Die Beschlüsse der Finanzkommission erscheinen dieser Gruppe von Zentrumsmännern sehr fragwürdig. Der Kaffeezoll sei eine schwere Belastung der Massen, auch Tabak, Bier, Branntweinsteuern müßten vorwiegend diese zahlen. Mühlenumsatzsteuer sei ein zweischneidiges Schwert, daß die Erbschaftsteuer nicht angenommen worden, sei tief zu bedauern, da sie das beste Äquivalent für die indirekte Belastung bilde.

Die „Westd. Arbeiterztg.“ wünscht und hofft dringend, daß die Beschlüsse der Kommission sehr erhebliche Abänderung erfahren; man erwarte dies vom Plenum des Reichstags. Wenn es den Herren Ernst mit diesem Wunsch ist, so können sie leicht selbst zu seiner Erfüllung beitragen, indem die Gruppe Giesbert-Pieper in der Zentrumsparlei energisch für die Verbesserung der Kommissionsbeschlüsse im Plenum eintritt.

* * *

Berlin, 11. Juni. Zu der morgen im Circus Schumann stattfindenden öffentlichen Kundgebung haben annähernd 100 deutsche Handelskammern und Vorkonferenzen und weit über 300 nichtamtliche kaufmännische Vertretungen ihre Beteiligung zugesagt. Die Zahl der von ihnen entsandten Abgeordneten beträgt 2329, an Karten wurden weit über 6000 ausgegeben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Juni 1909

Erzbischof Vettinger und das Wahlbündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie.

Die Meldung der Mannheimer „Volkstimme“, der neuernannte Erzbischof Vettinger sei „denjenigen gewesen, der seinerzeit das Wahlbündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie für ganz Bayern zum Abschluß gebracht habe“ mit dem verstorbenen Sozialistenführer Ehrhart, wird in einer Münchener Korrespondenz der „Köln. Volksztg.“ als „gänzlich erfunden“ bezeichnet, und zwar unter folgender Beweisführung:

Dem Sozialistenblatte kann man es allerdings schwerlich verargen, denn bei den Gerüchten, die über diese Wahlaffäre verbreitet wurden, sind allerlei unsinnige Geschichten mit unterlaufen. Es handelt sich zunächst nicht um einen Wahlkompromiß für ganz Bayern, sondern allein für die beiden pfälzischen Wahlkreise Zweibrücken-Birmahsen und Speyer-Ludwigshafen. Der Wahlkompromiß wurde bei der Landtagswahl von 1899 geschlossen. Es wurde auch in München ein Abkommen getroffen, das keinen Zusammenhang mit dem pfälzischen Vorgang hatte. Der Wahlkompromiß für die beiden pfälzischen Mandate ist abgeschlossen worden zwischen einem Zentrumsabgeordneten, der Laie ist und heute noch dem Landtag angehört, und dem Sozialistenführer Ehrhart. Alle anderen Besarten sind falsch. Der betreffende Zentrumsabgeordnete hat auch, als Vettinger Domdekan werden sollte und dem Abgeordneten das Gerücht über Vettinger zu Ohren gekommen war, an amtlicher staatlicher Stelle den Hergang der Wahlkompromißaffäre aufhellen lassen und seine, des Abgeordneten, alleinige Urheberchaft erwiesen. Vettinger hat mit der ganzen Angelegenheit nicht das Geringste zu tun.

Die Mannheimer „Volkstimme“, die in dieser Frage sicher gut unterrichtet sein kann, wird die Antwort auf diesen Ablehnungsverdacht wohl nicht schuldig bleiben, es muß sich doch wohl ganz klar nachweisen lassen, wer im Auftrage des Zentrums mit dem Genossen Ehrhart verhandelt und abgeschlossen hat. Man gewinnt fast den Eindruck, daß in dem Augenblick, als die „Wahlaffäre“ für Vettingers geistliche Laufbahn hienieden zu werden schien, ein Zentrumsabgeordneter für ihn in die Brezche sprang und die Schuld oder das Verdienst an dem Kompromiß auf sich lud. Doch warten wir die weiteren Enthüllungen ab, die ja nicht ausbleiben werden.

Es trifft sich übrigens ausgerechnet, daß gerade in dem Augenblick, wo die „Köln. Volksztg.“ den neuen Erzbischof

von allem Fehl zu entlasten sucht, der „Bad. Beobachter“ erklärt, er halte die Meldung der Mannheimer „Volkstimme“ durchaus nicht für unwahrhaftig, er schreibt:

Die sozialdemokratischen Mütter bestätigen, daß er ein Zentrumsmann sei, indem sie erwähnen, er habe vor 3 Jahren Verhandlungen mit den Sozialisten in Speyer geführt, als das bayerische Zentrum behufs Erlangung des allgemeinen direkten Wahlrechts mit der Sozialdemokratie zusammenging. Wir wissen nicht, ob das richtig ist; aber es kann richtig sein, da Vettinger damals als Präsident des katholischen Männervereins Speyer sich mit Wahlangelegenheiten beschäftigen mußte und als guter Zentrumsmann natürlich Disziplin beobachtete.

Also, es kann schon so sein, und nun wollen wir sehen, ob die „Volkstimme“ nachweisen kann, es war so. Beachtenswert an den Auslassungen des „Bad. Beobachter“ aber ist vor allem, mit welcher Ruhe und Ungeniertheit er von der Tatsache Kenntnis nimmt, daß ein katholischer Geistlicher — nunmehriger Erzbischof von München — Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie einleitete. Der „Beobachter“ scheint das für einen ganz natürlichen und selbstverständlichen Vorgang zu halten, der sein Gewissen und das Gewissen gläubiger Katholiken nicht weiter belastet und zu belasten braucht. So bildet der Fall Vettinger einen hübschen Beitrag zur Geschichte des Ultramontanismus. Für dessen Zwecke ist auch dem katholischen Geistlichen alles erlaubt. Warum sollte er also nicht auch Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie einfädeln, deren Gottlosigkeit und Religionsfeindschaft er vielleicht noch eben in seinem katholischen Männerverein oder von der Kanzel herab in Grund und Boden verurteilt hat.

Daselbe Dementi wie die „Köln. Volksztg.“ bringt übrigens auch der „Bayer. Kurier“. Nun aber hat die Sozialistenpresse das Wort.

Deutsches Reich.

Der Kaiser stattete gestern nachmittag dem Reichszonler Fürst v. Bülow einen längeren Besuch ab.

Deutsche Offiziere in Wien. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Nächste Woche treffen aus Anlaß der Prinz Heinrich-Fahrt zahlreiche deutsche Offiziere in Wien und Budapest ein und werden von Seiten österreicherisch-ungarischer Kameraden eine gütliche Aufnahme finden. Eine große Anzahl von Offizieren ist anwesend, die deutschen Kameraden während ihres Aufenthaltes in den beiden Garnisonen zu begleiten, ihnen die Sebenswürdigkeiten zu zeigen und den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Am 15. Juni soll zu Ehren der deutschen Offiziere bei dem Korpskommandanten von Verbach ein Frühstück stattfinden. Auch ein Besuch der Hofoper ist geplant.

Fürst Eulenburg. Fürst Eulenburg ist nach der Darstellung, die heute eine Berliner Korrespondenz gibt, nicht auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, sondern aus freiem Antriebe zurückgekehrt, sobald er erfahren hatte, daß er von einem Kriminalkommissar überwacht werde. Er habe gehärtet, er wolle auch den Schein einer Fluchtabsicht meiden und sei wieder den Rat seiner Ärzte abgereist. Er will jetzt ein Sanatorium innerhalb des Deutschen Reiches aufsuchen, vielleicht in der Nähe von Berlin, um der Staatsanwaltschaft möglichst nahe zu sein und sich ihr jederzeit zur Verfügung stellen zu können.

Keine Fahrroststeuer in Preußen. Die Finanzkommission des Herrenhauses hat bei der Beratung des Stempelsteuergesetzes den Fahrradstempel in jeglicher Gestalt mit aller gegen eine Stimme gestrichen. Man erkannte allseitig das unsoziale dieser Stempelart bei geringem Ertrag und unendlichen Scherereien an, verwarf jede Differenzierung der Steuer als so gut wie undurchführbar und als einen Anreiz zu endlosen Denunziationen. Solange Reitsperde und Kurus-Equipagen nicht auch entsprechend besteuert würden, habe diesem Stempel mit Recht ein volksfeindlicher Charakter an. Zur Deckung des Ausfalls ist die untere Grenze für die Stempelsteuerpflicht der Post- und Mietverträge von 400 M. auf 300 M. herabgesetzt.

ME. Die polnische Presse hat in Galizien eine großartige Sammelaktion für die polnischen Schutzbereine in den deutschen Grenzgebieten eingeleitet. In wenigen Tagen sind bereits Spenden im Gesamtbetrage von einer Viertel Million Kronen eingelaufen. Darunter von der Stadt Lemberg 25 000 Kronen und von den Lemberger Gemeinderäten 10 000 Kronen. Der frühere Ministerpräsident Graf Badeni hat 10 000 Kronen überwiesen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendantz teilt mit: „Der Diamant“, Komödie in fünf Akten nebst einem Prologe von Hebel, für die Bühne bearbeitet von Georg Altman, wird Dienstag den 22. Juni zur Eröffnungsführung gelangen.

Oper- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 13. Juni (A): „Lohengrin“. Anfang 8 Uhr. — Montag, 14. Volkstheater zum Einheitspreis: „Alfonsos Straßen“. Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 15. (B): „Das Ihr wollt“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 16. (C): „Moral“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, 17. (B): Neu einstudiert: „Der Postillon von Donquixote“. Anfang 7 Uhr. — Freitag keine Vorstellung. — Samstag, 19. Volkstheater: „Die Puppe“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 20. (B): „Faust I.“ Anfang 8 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. (Spielplan.) Sonntag, 13. Juni: „Schumanns Lächeln“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 20.: „Der Postillon von Donquixote“. Anfang 8 Uhr.

2. Prüfungsausschreibung der Hochschule für Musik. Von der zweiten Prüfungsausschreibung unserer Hochschule, die ausschließlich von Schülern der Musik- und Orgelklasse des Herrn S. Sadei bestritten wurde, hörte ich etwa die zweite Hälfte und gewann dabei viel bei früheren Auflösungen den Eindruck, daß hier mit Fleiß und Verständnis gearbeitet wird. 2. Rittler spielte die Gänssoll Sonate von Chopin sauber und hübsch nuanciert, wenn auch der Ausdruck noch einer Vertiefung fähig war. Nach polnischer Sit wird von Schülern jugendlichen Alters selten gut erföhrt. Um so mehr verdient Anerkennung, wie Herr. Ruise Heuber dem Schar Präludium und der Heinen W-dur Seite in klarer Darlegung der Phantasie gerecht ward. Herr Wils. Studemann spielte das Schar Rondo Op. 51 und Grotts von Beethoven zu langsam und temperamentallos und beachte sich dadurch um die Wirkung. Mozarts Sonate für zwei Klaviere gewöhnet, von Herr. A. Rehmeler und Herr. D. Depert in ungeführter Einmütigkeit und geschmackvoller dynamischer Abmessung geboten, einen prächtigen Abschluß des Pro-

gramms, das auch in Hinblick auf die Quantität des Gelebten vorbildlich genannt zu werden verdient.

Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Sonntag, 13. Juni: Manon; Anfang halb 7 Uhr. Dienstag, 15.: Ein Erfolg; Anfang halb 8 Uhr. Mittwoch, 16.: Festungsstellung aus Anlaß der Feier des 50-jährigen Bestehens des Badischen Frauenvereins; Die Hanserstraße; Anfang 8 Uhr. Donnerstag, 17.: Hoffmanns Erzählungen; Anfang halb 8 Uhr. Freitag, 18.: Der Valazzo; Anf. halb 8 Uhr. Samstag, 19.: Wie er ihren Mann belog; Der gemittliche Kommissar; Die ferne Prinzessin; Anfang halb 8 Uhr. Sonntag, 20.: Die Jüdin; Anfang halb 7 Uhr. Montag, 21.: Geographie und Liebe; Anfang halb 8 Uhr. Dienstag, 22.: Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: Einmaliges Gastspiel der Igl. bayerischen Kammerängerin Freusa-Mahenauer von der Hofoper in München: Cermen.

Freiher von Holzogen schreibt und: Dar mstadi, 8. Juni. Ihr Wiesbaderer S. u. H.-Korrespondent scheint der Kurverwaltung recht äbel gefant zu sein. Von seinen Mitteilungen ist glücklicherweise kein Wort wahr. Vielmehr hat sich der Besuch meines Beispiels „Die Waibraut“ von Vorstellung zu Vorstellung gesteigert. Die letzte Aufführung brachte ein außerordentliches Haus und Schwarm von Schaulustigen mühten auf die weiteren Wiederholungen in dieser Woche vertraut werden. Die Kurverwaltung hat niemals beabfichtigt, mit ihrem Naturtheater ein Geschäft zu machen, und ursprünglich sogar nur drei Wiederholungen meines Spieles in Aussicht genommen; da aber die tiefe Wirkung auf das Publikum alle Erwartungen übertraf und es sich zeigte, daß mein Spiel und zumal seine Tendenz auf das eigentliche Volk weit mehr wirkte als auf das oberflächliche elegante Großstadtpublikum, so wurde die Preisreduktion und die öftere Wiederholung beschlossen. Wenn die Kurverwaltung nicht gefürchtet hätte, ihren übrigen kostspieligen Veranstaltungen selbst eine gefährliche Konkurrenz zu machen, so hätte sie sogar täglich spielen lassen können, denn Wasser hat uns während der ganzen

Zeit das herrlichste Wetter bescheert. Es wird nun in dieser Woche noch Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag gespielt werden. Möglicherweise wird am nächsten Dienstag noch eine Volkstheateraufführung stattfinden können, die dann aber die unwiderstehlich lezte bleiben muß, weil viele der mitwirkenden Künstler anderweitig verpflichtet sind. Sie sehen also, daß weder die Kurverwaltung noch ich die mindeste Ursache haben, sich über das „andankbare Wiesbaden“ zu beklagen, im Gegenteil: die Kurverwaltung denkt ernstlich daran, nach diesem wohlge gelungenen ersten Versuch ihr Naturtheater als ständige Einrichtung in ihrem Reprogramm beizubehalten und ist bereits mit der Anfrage an mich herangetreten, ob ich auch für die Zukunft die Leitung dieser Marktspiele übernehmen wolle. — Wenn Herr S. u. H.-Korrespondent mir nun gar die Absicht unterstellt, mit meiner Waibraut auf Gastspielreisen zu gehen, so muß er mich offenbar für das Narrenhaus reif halten. Die Aufführung meines Spieles erfordert nämlich ein Personal von 300 Menschen und 9 Wedern. Da ich nicht wie Barnum und Bailey ein Riesengezelt auf Greizerplätzen vor der Stadt aufschlagen könnte, sondern der Szenerie wegen lediglich auf verlassene Steinbeilcke angewiesen wäre, so wird auch der rührteste Phantast und mächtigste Regisseur die Unausführbarkeit dieser Idee einsehen müssen. Nachdem die gesamte Presse des In- und Auslandes die künstlerischen Qualitäten und die tief greifende Wirkung meines Werkes anerkannt hat, darf ich wohl auch sicher annehmen, daß die großen Bühnen, soweit sie neben guten Schauspielern auch über Chor und Orchester verfügen und nicht gerade unter ultramontaner Zensur stehen, die Waibraut in ihr Repertoire aufnehmen werden. Die materialischen Wirkungen der natürlichen Szenerie im Retrospekt und die Belohnungseffekte der lebten Sonne kann freilich kein Theater nachahmen; dafür werden aber im geschlossenen Raum der Gedankeninhalt des Stückes, die lyrischen Ruhepunkte und ganz besonders die herrliche Musik Arrur Meibers viel mehr zur Wirkung kommen.

Badische Politik.

Kommunalwahlen.

Heidelberg, 11. Juni. (Von uns. Kor.) Bei der heutigen Wahl der 1. Klasse zum Bürgerausschuss machten von 188 Berechtigten 150 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es folgten wie in der zweiten Klasse der Vorschlag der Bürgervereineigung. Abel Johann III., Leberhändler mit 99 Stimmen, Bischoff Johannes, Photograph mit 69 Stimmen, Bucher Karl Georg, Bankier, mit 143 Stimmen, Chret Jakob II., Kaufmann mit 147 Stimmen, Freudenberg Friedrich Karl, Privatmann mit 148 Stimmen, Dirck Max, Fabrikant mit 143 Stimmen, Joschim Jakob I., Fabrikant mit 98 Stimmen, Lang Ludwig, Privatmann mit 98 Stimmen, Metz Georg XI., Landwirt mit 91 Stimmen, Muschelknauth Adam, Kaufmann mit 98 Stimmen, Neureither Franz Karl Josef, Uhrmacher mit 97 Stimmen, Pfau Ludwig, Kaufmann mit 98 Stimmen, Schäfer Philipp Jakob, Landwirt mit 92 Stimmen, Schmidt Peter, Privatmann mit 98 Stimmen, Schmitt Friedrich II., Goldschmied mit 140 Stimmen, Schwarz Philipp, Kaufmann mit 100 Stimmen.

Zur Tabaksteuer.

Karlsruhe, 11. Juni. (Von uns. Kor.) Nächsten Sonntag nachmittag findet in Rostatt im Gasthaus zum „Löwen“ eine Versammlung badischer, pfälzischer und elsässischer Tabakpflanzer statt, um zu den letzten Beschläffen der Reichstagsfinanzkommission bezüglich der Tabaksteuer Stellung zu nehmen. Bei der großen Bedeutung der Tabaksteuerfrage für unser Land wird auf außerordentlich starkem Besuch der Versammlung zu rechnen sein.

Roboer Aberglaube.

Die Redaktion der „Freiburger Tagespost“ legt Wert darauf, festzustellen, daß das „Weisgauer Volksblatt“, welches in Waldkirch erscheint, kein Ableger der „Freiburger Tagespost“ ist. Wir stellen das hiermit gerne fest. Es scheint, als ob das Freiburger Blatt weder innerlich noch äußerlich in Verbindung mit jenem Blatt gebracht werden will, welches den von uns gezeigten Erbseben-unsinn in seine Spalten eindringen ließ. Das ist erfreulich, umso mehr, als das Mannheimer Volksblatt die Behauptungen des Weisgauer Volksblattes so grotesk, daß es Verschwendung von Papier wäre, dagegen zu polemisieren. Die ultramontanen Kreise haben eben zweierlei Weltanschauungen: eine für die Dummen, welche Annahme das hiesige Volksblatt propagiert, und eine für die Intellektuellen, wie sie Baumann u. a. vertreten. Das ist sehr nett aber doch eine nicht näher zu charakterisierende Täuschung. Daß übrigens das Volksblatt auch in dieser Angelegenheit mit dem Popanz der Kirche feindschaft in sein Feld rückt, kennzeichnet nur den augenblicklichen geistigen Tiefstand dieses Blattes, wie er sich ja aus der ganzen Einseitigkeit auf „Generalanzeiger“ und — horribile dictu — „Volksstimme“ ergibt.

Die oberkirchener rätlichen Vorlagen an die General Synode.

Die Vorlagen des Oberkirchenrats an die General Synode betreffen teils Finanzfragen (Gehaltsverhältnisse), teils die Verfassung (Diözesaneinteilung, Wahlbezirke für die geistlichen Abgeordneten zur General Synode), endlich die Lehrbücher für den Religionsunterricht in der Volksschule.

Am meisten interessiert der letzte Punkt. Hier jedoch ist zu früher Bemerkung wenig nachzutragen. Es erscheint wieder der oberkirchener rätliche Entwurf eines Katechismus der schon den Diözesan Synoden des Jahres 1907 vorgelegen hat, über den nun genügend geredet worden ist, und dem vor allen die beiden großen kirchenpolitischen Vereinigungen, die Kons. „Co-Konferenz“ und die „Kirchl.-lth. Vereinigung“ ihre Gegen- oder Verbesserungsverschlüsse gegenübergestellt haben. Die Oberkirchenerbehörde vertritt auch nicht ganz ihre Stellung zum ersten Entwurf (der letztere ist ihr noch nicht offiziell zugegangen), insofern, als sie sagt, der oberkirchener rätliche Katechismus-Kommission sei es seinerzeit „selbstverständlich erschienen, daß, wie die Dinge nun einmal liegen, weder eine Bearbeitung des Heinen in ihrer Reichweite noch eine auf ganz neuen Grundlagen beruhende Ausfertigung beabsichtigt“ Auch der Entwurf zu einer biblischen Geschichte für die drei untersten Schuljahre, der im vorigen Jahre von den Diözesan Synoden nicht allzu günstig behandelt wurde (vielleicht doch nicht ganz mit Recht), erscheint: Man darf auf sein Schicksal gespannt sein. Endlich finden wir aber auch etwas Neues. Oder auch etwas Altes. Die Oberkirchenerbehörde legt einen Leitfaden zur Kirchengeschichte vor. Dieser aber besteht in nichts Anderem,

als in der seinerzeit durch Pfarrer Napp (Karlsruhe) gegebenen Bearbeitung der Kirchengeschichte in dem von der kirchl.-lth. Vereinigung herausgegebenen sogenannten „Einheitsbuch“. So kommt also wenigstens ein Teil von diesem ja den sehr verdienten Ehren. Wenn übrigens die Oberkirchenerbehörde bemerkt, daß bei diesem Vorschlag die „Durcharbeitung in einem Jahre“, die die General Synode von 1904 gewünscht hatte, nicht möglich sein werde, worin sie gewiß Recht hat, so halten wir fast für den einfachsten Ausweg den, mit der Kirchengeschichte bereits im 6. Schuljahr zu beginnen. Das wird ja auch jetzt schon immer in allen Schulen getan, wo 6. bis 8. Schuljahr in einer Religionsklasse vereinigt sind, und deren Zahl es recht viele.)

Daß die Pfarrgehälter endlich würdig aufgebessert werden sollen, daß die Not (dann eine solche war es mitunter) der Pfarrwitwen und waifen endlich gehoben werden soll, ist höchstrechtlich. Wir begrüßen diese Vorlagen. In näherem Eingehen aber bietet, da wir uns hier auch nicht mit dem Vorschlag für die Landeskirche für die nächsten fünf Jahre oder mit der umfassenden Darstellung des Kirchenvermögens beschäftigen wollen, die Vorlage über die Aenderung der Wahlbezirke für die geistlichen Abgeordneten zur General Synode Anlaß.

Diese Vorlage ist freilich nicht leicht zu überlesen und zu beurteilen. Man kann sie von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten und es erscheint durchaus noch nicht klar, welche Stellung die Synode zu ihr einnehmen wird. Auch die Oberkirchenerbehörde gibt sie mehr nur als „Vorschlag“ hinaus. Auch wir wollen daher unser Urteil noch nicht festlegen.

Zunächst will nicht so ganz einleuchten, daß diese Vorlage unbedingt nötig ist. Die Sache liegt etwa so. Gegenwärtig werden die geistlichen Abgeordneten von den Geistlichen einer Diözese gewählt; oder auch, wo diese recht klein sind, von zwei benachbarten zusammen (Schoßheim-Konstanz, Weilsheim-Vorberg). Die Zahl der Geistlichen, die so wählen, schwankt, wenn wir von Heidelberg absehen, zwischen 10 (Weilsheim) und 26 (Schoßheim). In einer Diözese wählen also 10 Pfarrer einen Vertreter, in einer anderen 26. Das ist gewiß ein Verhältnis, das, wenn möglich geändert, gehörte. Die Oberkirchenerbehörde sucht es nun anzuhoben, nicht etwa dadurch, daß sie nun die Diözese etwas anders abgrenzt, ein Weg, den wir, wenn man hier ändern zu müssen glaubt, eigentlich für den besseren ansehen möchten, sondern indem sie eigens für die Wahl der Geistlichen zur General Synode eine besondere Begrenzung und Zusammenlegung vornimmt und zwar nicht etwa 2, doch nun zwei ganze Diözesen zusammenrechnet, sondern indem bald 2, bald 5, bald 7 Gemeinden einer Hochbischöflichen hinzukommen, während von der eigenen Diözese wieder eine Anzahl von die nächste abgegeben wird. Der 1. Wahlbezirk würde danach künftig bestehen aus 7 Pfarreien der Diözese Konstanz und 11 der Diözese Hornberg, der zweite aus 14 der Diözese Schoßheim, einer der Diözese Konstanz, einer der Diözese Brrach u.s.

Diese durchgreifende Durchbrechung, Zerstückelung der Diözesen bei der General Synode, ist vielleicht doch nicht glücklich. So entsteht ein Wahlkörper, dem es gänzlich an innerer Verbindung bis zur General Synode fehlt. Die Geistlichen, die zusammen wählen sollen, kennen sich nicht näher. Ueber die die Landeskirche beschäftigenden Fragen haben sie sich vorher nicht ausgesprochen. Die keinen Anrechte aus anderen Diözesen sind gegenüber der im Wahlbezirk vertretenen Hauptdiözese machtlos oder aber bringen in die Wahl eine unerfährliche Unsicherheit. Dabei existieren die Diözesen, deren Geistliche das Jahr hindurch fortwährend zusammenkommen, deren Diözesan Synoden vorläufigsgemäß die wichtigeren eine General Synode beschäftigenden Fragen vorher beraten. Weßhalb nicht, wie bisher, diese Diözesen als Wahlkörper beibehalten?

Der Oberkirchenrat begründet seinen Vorschlag auch damit, daß auch die geplanten und an sich nötigen Veränderungen in der Diözesanabgrenzung nur durch eine Annahme ermöglicht würden. Was ist aber das Wesentlichste an diesen Veränderungen? Doch eigentlich nur die Verteilung der Diözese Heilbrunn, Mannheim und der Diözese Vorberg in je zwei Diözesen. Wünschbar die wir durchaus für berechtigt halten. Aber sie hätten durchführbar sein auch ohne jene Vorlage. Teilt man jene Diözesen, so entstehen 27 Diözesen statt unserer 25. Nach der bisherigen Verfassung sind aber nur 24 geistliche Abgeordnete zu wählen. Entweder kann man den Weg weiter gehen, den man ja auch jetzt schon gegangen ist, wo man ruhig auch die Diözesen Konstanz und Schoßheim, Weilsheim und Vorberg für die General Synode vereinigt wählen ließ. Man mühte dann also noch vier weitere Diözesen in dieser Weise paarweise für diese Wahl zusammenlegen; das wäre gewiß immer noch besser, als jene durchgängige Durchbrechung der Diözesen. Allerdings entstanden dann vierstellige Wahlkörper mit 28 Wählern, die solchen mit nur etwa 12 gegenüberstünden. Aber erstens sind das doch nur Ausnahmen und

zweitens läßt sich die Ausdehnung der Diözesen, wie wir meinen, vielleicht doch noch durch Zerstückelung und Hinübernahme einzelner Gemeinden etwas mehr einander angleichen. Oder aber man ändert die hierher gehörige Bestimmung der Verfassung und läßt statt 24 geistliche (und dann natürlich auch 27 weltliche) Abgeordnete wählen. Sollten dem neue Schwierigkeiten im Wege stehen?

(Schluß folgt.)

Evangelische General Synode.

1. Sitzung.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

Karlsruhe, 11. Juni.

Altpräsident Roth eröffnet um 5 Uhr die Sitzung und bittet für seine Präsidialtätigkeit um Nachsicht der Synode. Es werden sodann die Abteilungen gebildet, denen die Wahlakten zur Prüfung überwiesen werden. Die Wahlprüfungen haben in den Abteilungen zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben und werden sodann für unbeanstandet erklärt.

Präsident Helbing verbreitet sich über die nächste Gestaltung der Geschäfte und schlägt den morgigen Tag für die nächste Sitzung vor, in der die Präsidialwahl und die Wahl der Ausschüsse vorgenommen werden soll.

Es wird sodann die nächste Sitzung auf morgen 10 Uhr festgesetzt.

Die Mühlenumsatzsteuer.

Die Mannheimer Großmühlen haben an die Handelskammer eine von uns schon erwähnte Eingabe gerichtet, die folgendermaßen lautet:

„Die überraschende Mitteilung, daß die Finanzkommission des Reichstags am 29. v. Mts. den Entschluß gefaßt hat, in der Reihe der zur Durchführung einer Reichsfinanzreform zu schaffenden Steuern auch die Umsatzsteuer der Mühlen aufzunehmen, veranlaßt uns, an berecht. Handelskammer mit der Bitte heranzutreten, sie möchte ihren Einfluß bei allen in Betracht kommenden Stellen ausüben, um zu verhindern, daß dieser Steuerentschluß zum Gesetz erhoben werde.“

Gerade unsere Stadt Mannheim hat sich in den letzten Jahren dank ihrer vorzüglichen Lage zu einem Mühlenzentrale entwickelt, wie es gleichbedeutend im deutschen Reich nicht wieder zu finden sein wird und darum liegt alle Verantwortung, vor, hier aus gegen Steuerprojekte aufzutreten, deren bedrückende Wirkung bei einer einschüßlichen Prüfung unmöglich zu bekräftigen ist.

Daß die Verquickung der Mühlenumsatzsteuer mit dem Finanzgesetz nur als Vorwand dient, um eine aus ganz anderen als reichsfinanziellen Gesichtspunkten angelegte Steuer gegen den Willen der Regierung durchzusetzen, hat Staatssekretär Sphodr in der Finanzkommission ausdrücklich erklärt, indem er wünschenswert aussprach, man möge damit dem anderen Gesetzgebungsfaktor, dem Bundesrat, die Pistole in die Brust setzen, d. h. ihn zwingen, mit der ihm von der Kommission angebotenen Reform auch ein Gesetz anzunehmen, dem er freiwillig nicht zustimmen würde.

In Wirklichkeit und eingelebtenmaßen ist es auch nicht der Zweck der Umsatzsteuer, dem Reich so aus dem Wege einer Sonderbesteuerung der Mühlen Geldmittel aufzufahren, sondern sie haben die Absicht, die in den Großmühlen hergestellten Fabrikate künstlich zu verteuern, daß die wirtschaftlichen, technischen und topographischen Vorteile der Großbetriebe gegenüber den Mängeln der Kleinbetriebe ausgleichend und die letzteren dadurch wieder konkurrenzfähig gemacht würden.

Nach den ausführlichen Verhandlungen, die über die Mühlenumsatzsteuer am 6. und 12. Mai d. J. im Reichstage gepflegt wurden und nach den eingehenden Auseinandersetzungen, die in dieser Zeit so langer Zeit schwebenden Frage in Wort und Schrift schon erfolgt sind, dürfte sich eine allzu weitläufige Erweiterung der Angelegenheit als kaum noch erforderlich erweisen. Dagegen wird man kein Interesse der Frage zugewenden haben, ob die Mühlenumsatzsteuer eine Belastung darstellt, die auf den Konsumenten abgewälzt werden könnte, oder ob die von ihr betroffenen Mühlen sie selbst zu tragen hätten. Nach den Äußerungen des Antragstellers Dr. Köstler wäre eine Konsumentenbelastung nicht zu erwarten, die Mühlen hätten also nur gewissermaßen einen Teil ihrer Jahrestragkraft an den Reichsstaatskasse abzutreten.

Wäre dem so, wie der Abgeordnete Köstler behauptet, dann würde nicht einzusehen sein, inwiefern dem Kleinmüller damit geholfen wäre. Dadurch, daß die Erträgnisse der Großmühlen beschritten würden, wird der Gewinn und die Konkurrenzfähigkeit der Kleinmühlen keinesfalls gehindert.

Nun mochte man sich aber klar, welche Steuerbeiträge speziell für Mannheim in Betracht kommen würden. Die hiesigen Mühlen hätten zu bezahlen jährlich ca. 1,618,998 Mark.*

Es bedarf keines weiteren Wortes, um die Unmöglichkeit nachzuweisen, solche horrenden Summen aus den Betriebsergebnissen auszubringen. Mit vollem Rechte hat deswegen der badische Abgeordnete Jehnier in der Kommission erklärt, daß er die Zustimmung zu diesen

* Ann. Würde man die von den Mühlen in Ludwigshafen und Weinheim gezahlten Steuern hinzurechnen, so dürfte sich der Betrag noch um rund 1 Million erhöhen. (Ann. d. Bad.)

Eine Deutsche naturwissenschaftliche Gesellschaft hat sich am 16. Mai d. J. zu München durch Zusammenwirken einer größeren Anzahl angesehener Fachgelehrter konstituiert. Die neue Gesellschaft unterscheidet sich von ähnlichen wissenschaftlichen Gesellschaften vornehmlich dadurch, daß sie ihre Tätigkeit nicht auf die Fachkreise beschränkt, sondern naturwissenschaftliche Kenntnisse durch die berufensten Kräfte in die weitesten Kreise unseres Volkes tragen will. Demgemäß lautet der Hauptzweck ihrer Satzungen: Die Deutsche naturwissenschaftliche Gesellschaft (D. N. G.) will alle wissenschaftlichen Bestrebungen fördern, die auf den Ausbau der Entdeckungslehre in weitestem Sinne gerichtet sind, außerdem die neuen Erzeugnisse der Naturforschung in gediegener und gemeinverständlicher Weise in die weitesten Kreise tragen. Sie verpflichtet jedoch ihre Mitglieder gemäß dem Geiste der Wissenschaft auf keine bestimmte Anschauung. — Die neue Gesellschaft gewann bereits eine große Anzahl angehender, wissenschaftlicher und schriftstellerischer Kräfte als Mitglieder. Wir erwähnen nur Dr. S. Weller-Heidelberg (Präsident), W. Wölffle-Friedrichshagen, Prof. Dr. Deegener-Berlin, Professor Dr. Doelter-Wien, R. G. Francke-München, Professor Dr. Heineck-Althei, Professor Dr. Höpfer-Berlin, Dr. O. Köhnstamm-Königsstein, Professor Dr. W. Nagel-Karlsruhe, Professor Dr. Molisch-Wien, Professor Dr. A. Wagner-Jüdschrad usw. usw.) und verfügt von Beginn an über außerordentliche Mittel. Deshalb wird ihre Herausgabe bald sichtbar und segensreich werden. Sie plant zunächst die Herausgabe einer Zeitschrift und verschiedener anderer Publikationen, die in dem naturwissenschaftlichen Verlag Theob. Thomas, Leipzig (Lalkroße 13) erscheinen werden, der als Geschäftsstelle der Gesellschaft gewählt wurde, wobei auch Anfragen nicht wissenschaftlicher Natur und Anwendungen zu richten sind.

Peter Cornelius Oper Ganolb, die Professor J. Butts in Düsseldorf zum erstenmal im Konzertsaale zu Gehör brachte und damit enthusiastischen Beifall erzielte und die auch unter Musikdirektor Stroud-Barzen eine prächtige Ausführung erlebte, wird im Herbst in Baden-Baden ebenfalls im Konzertsaale er-

slingen. Die Ausführung wird unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Paul Hei erfolgen.

Sydenhüser Hjänsen ist in Norwegen erkrankt. Sein Sohn, Hjördis Hjörnsen, der telegraphisch von der Erkrankung benachrichtigt wurde, ist aus Berlin an das Krankenhaus des Vaters geeilt. Vor etwa drei Wochen weilte Hjörnsen in Berlin, der mit seiner Gattin von Paris kam, in Berlin. Er war vollkommen frisch, so lebhaft und anregend wie immer, und es war ihm nicht mehr davon anzumerken, daß er im vergangenen Winter in Paris schwer an der Niere gelitten hatte. Die diesmalige Erkrankung ist nach dem „N. Z.“ ziemlich erster Natur, doch dürfte keine augenblickliche Gefahr. Der erkrankte Patient ist bei vollem Bewußtsein.

Mascagni's Aufstieg. Pietro Mascagni hat für einen Band autobiographischer Skizzen, den der französische Schriftsteller Le Roux vorbereitete, seine Erinnerungen niedergeschrieben, von denen schon jetzt ein Stück bekannt wird. Als Mascagni noch Jüngling des Mailänder Konservatoriums war, fiel ihm eine Uebersetzung von Heines „Ratcliff“ in die Hände, für die ihn eine leidenschaftliche Begeisterung ergriff. „Ich in der Nacht delamierter ich mir die Verse, während ich in meinem Zimmer auf und ab ging. War ich dann eingeschlossen, so hörte ich im Traume den Text und die Musik des großen Liebesdramas zwischen William und Maria. So fand ich keine Ruhe mehr, bis ich davon drei Stücke niedergeschrieben hatte.“ Der junge Musikschüler verließ dann, einem unabhängigen Freireisenden folgend, das Konservatorium und nahm eine Stellung als Vertreter des Direktors in einer Operettengesellschaft an — für fünf Lire den Tag sofern das Geld vorhanden war. Eine lange Tournee durch Italien folgte, dann die Auflösung der Gesellschaft, die dem Vancorette nahe war, und nach sechs Monaten in Neapel ihre Neubildung. Mascagni ist jetzt wirklicher Direktor. Eines Abends wird der „Satanello“ gegeben, und das Publikum verlangt die Wiederholung eines Stückes; Mascagni bleibt taub, trotz aller „bis“ und allen Weisens und Lobens, bis von der Galerie herab ein Rufen herabfällt und den widerspenstigen Direktor anranst trifft; seit jenem Tage magi Mascagni kein „bis“ mehr zu verweigern... Als Direktor mit Scognamiglio magt der Künstler

gute Geschäfte, aber bald löst die Gesellschaft sich wieder auf und er bleibt in Ascoli ohne einen Heller sphen. Er schreibt die Kataloge-Symphonie und das Intermezzo, aber er findet lange keine Stellung. Nach Befehl eine Uhr mit silberner Kette, die ich an dem Tage verkaufte, als ich kein Geld für das Frühstück mehr aufbringen konnte. . . „Mascagni lebte von einer Schüssel Macaroni den Tag, wandert erfolglos von einer Operettengesellschaft zur anderen, bis er im Dezember 1883 nach Cerignola kommt. Er gibt Musikstunden, wird dann Kapellmeister des städtischen Orchesters und schreibt als solcher die Musik der Cavalleria, mit der er im Songwettbewerb den Preis davonträgt und endlich die Tür zu einer großen Zukunft geöffnet sieht . . .“

Die Frage nach der Urheimat des Menschengeschlechts ist noch nicht mit Sicherheit entschieden. Immer noch beruhen alle Annahmen darüber ausschließlich auf Wahrscheinlichkeitschlüssen von mehr oder weniger Gewicht. So ist es denn kein Wunder, schreibt Arbt in der „Polit.-Anthrop. Revue“, daß jedes Continentalgebiet als Heimat des Menschen angesehen worden ist: Afrika von Darwin wegen der Schimpansen, Innerasien von Haekel, Sibienropa von M. Wagner, Nordasien von Willer, Südamerika von Ameghino, der indische Archipel von Dubois, Australien von Schopenjad. Hjörnsen hat gar zwei Entwicklungszentren, eines in Nord- und eines im Südpolgebiet angenommen. Die meisten dieser Annahmen haben sich im Laufe der Zeit als hinfällig herausgestellt, besonders schieben die südlichen Erdteile aus, denn die Entwicklung des Menschen kann nicht von der der Istharrhinen Affen losgelöst werden, deren Entwicklung wahrscheinlich in dem nordasiatischen Kontinente der älteren Tertiarzeit zu suchen ist. Dieser Kontinent war damals durch breite Vereisung von Afrika und Asien getrennt und stand mit Grönland durch eine schmale Landbrücke über Island in Verbindung. Im Miozän trat zunächst die Verbindung mit Nordasien ein und so kann für die Entwicklung des Menschengeschlechts — nach Arbt — erstlich nur das eurasische (europäisch-asiatische) Gebiet als Stammland in Frage kommen.

Der Landschaftsmaler Fritz Oberbed ist plögl. im 40. Lebensjahre ohne vorausgehende Krankheit in Baden bei Wegefor gestorben.

Der Bankier der Falschspieler. Die Düsseldorf-Kriminalpolizei veranlaßte bei dem in der Thalstraße in Düsseldorf wohnenden Rentner Wilhelm Handreger eine Hausdurchsuchung.

Explosion an einem englischen Unterseeboot. Im Hafen von Portsmouth hat sich ein Nord eines Unterseebootes ein Unfall ereignet.

Italienische Volkstänze. Die Wege der italienischen Tänzer sind wunderbar! Kürzlich verurteilte das Schwurgericht in Parma den Kaufmann Accorcia, der den Marquis Corradi, den Freund seiner Frau, niederschlug, zu drei Jahren Gefängnis.

Todeshunger von einer auliken Wasserleitung. Ein fettamer Latas ereignete sich in der römischen Campagna. Bei dem dort Pietro Antonelli, der in der römischen Campagna einen Schmiedemann der Antikerie hat, um die Wirkung der Schmelze besser beobachten zu können, klebten zwei junge Vandalen eine kleine Leuchte an einen kleinen Turm der antiken, aber immer noch in Betrieb befindlichen Wasserleitung der „aqua virgo“.

Aus dem Großherzogtum.

Karlruhe, 11. Juni. Eine 19 Jahre alte Kleidermacherin in der Südstadt hat sich am Mittwoch nachmittag durch einen Sturz in die rechte Schläfe getötet.

Borsheim, 11. Juni. Die „Freie Turnerschaft“ Borsheim unternahm gestern eine Frühjahrsfahrt ins Ronbacherthal. Dort angelangt nahmen die Ausflügler in der großen Rodastalherde ein Bad.

Emmendingen, 11. Juni. Oberlehrer Kichling in Emmendingen erlag heute morgen 4 Uhr einem Schlaganfall. Kichling ist im letzten Jahre im ganzen badiſchen Land und darüber hinaus durch den gegen ihn angeſtrengten Prozeß wegen Sonntagſchließung bekannt geworden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Edenlohen, 11. Juni. Der 23 Jahre alte Kaiser August Werst schloß sich Mittwoch abend in seiner Wohnung in der Luitpoldstraße mit einem Revolver eine Kugel in den Unterleib, wodurch er sich so schwer verletzte, daß er wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Darmstadt, 10. Juni. An der Brandstätte des Main-Redarbahnhofes wird 2 Hl. angedämmt. Die Kraft des Feuers war sehr groß. Es sind verschiedene Eilenteile im Innern der Betriebswerkstätte verbrannt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Rosin, 12. Juni. Die an einer Choleraepidemie in Holland anderbetratet verstorbenen Reberbesitzer Kofsen und Lang v. stiefe hinterließen angeblich 125 Millionen Gulden.

München, 12. Juni. 30 Wasserbauarbeiter lieferten sich in Rüssen in der Kantine eine färmliche Schlacht, wobei sie sich als Waffen der Messer, Stäbe und Wasserhähne bedienten.

Lübeck, 12. Juni. In der vorletzten Nacht verursachte Kaiser Franz in Medtenburg, Holstein und im Lübeckischen großen Schaden.

Dresden, 12. Juni. Das Kriegsgericht sprach den Oberleutnant Pirn, früherer Distriktschef in Südafrika, der in einem Gefechte mit den Hereros im Januar 1907 vor dem Feinde gefangen genommen worden war, frei.

Wien, 11. Juni. Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten lebten nach längerer Debatte die russischen

Dringlichkeitsanträge betreffend die sprachliche Gleichberechtigung bei den galizischen Gerichtsbehörden ab. Die Rede des Justizministers Hochendurgher, welcher erklärte, daß zu allgemeinen Besichtigungen kein Antrag sei, da die kompetenten Instanzen notwendigen Falles befehlend, sogar rührend eingreifen, rief stürmische Proteste bei den Anwesenden hervor.

Paris, 12. Juni. Wie italienische Statistenfahrer für die Radfahrt Rom-Paris, die gestern eintreffen sollten, wurden auf dem Simplon durch Schnee aufgehalten.

Paris, 12. Juni. Die Untersuchung, die kürzlich infolge eines gegen den Kobrulant in Ribedegier verübten Anschlags eingeleitet worden war, ergab, daß dieselbe das Werk einer wohlorganisierten Anarchistenbande war.

Amsterdam, 12. Juni. Bei den Wahlen zur 2. Kammer wurden gewählt: 7 Liberale, 3 Demokraten, 25 Katholiken, 20 Protestanten und 93 Mitglieder der Partei der historischen Christen.

Rom, 12. Juni. An Bord des von Genua nach Neapel fahrenden Hochdampfers „Berlin“ hatten der Neuworter Krosus Holland Venne Bennett und seine Gattin eine Kabine gemietet.

Dover, 12. Juni. Es geht das Gerücht, die englischen Flottenmanöver würden in diesem Monat im Kanal von Wande und in der Nordsee spielen.

Neuwort, 12. Juni. (Deutsch-Amerik. Anbel.) Die Austro-America-Linie richtet eine Dampferlinie zwischen Philadelphia und Portugal ein; sie dehnt den Dienst später auf Marseille und Toulon und andere Mittelmeerhäfen aus.

Prinz Geisrich-Jahrt.

Breslau, 11. Juni. Nach einer der „Frankf. Jg.“ von privater Seite zugedungen Mitteilung sind die Ergebnisse des Klarenens Gulden-Groschen: 1. Kommerzienrat W. Opel (Opel) 6,5 Gutpunkte; 2. Boege (Mercedes) 5,98; 3. Graf Kolomat (Bau-Gesellschaft) 5,97; 4. Lohmer (Opel) 5,6; Teubitz (Wuch) 5,5; 5. Mithrasier (Opel) 5,5; 6. Opel (Opel) 5,35; 7. Opel (Opel) 5,3; 8. Opel (Opel) 5,3; 9. Opel (Opel) 5,3; 10. Ganderleben (Wier) 5,13; 11. Opel (Benz) 5,12; 12. Opel (Opel) 5; 13. Opel (Benz) 5; 14. Opel (Mercedes) 4,78; 15. Opel (Benz) 4,78; 16. Opel (Opel) 4,71.

Die Erdbeben in Südfrankreich.

Marseille, 12. Juni. Unter der Bevölkerung herrscht große Anregung. In mehreren Straßen der Stadt sind Lager improvisiert. Das Observatorium ist zerstört. Im Weichbild von Lambese fünfzig Häuser ist; wobei zwei Personen umgekommen sind. Alle Insantereituppen sind abgegangen, um die Trümmer anzuräumen.

Die italienische Militärverlage.

Rom, 11. Juni. (W. B.) Bei der weiteren Beratung der Vorlage betreffend Erhöhung der militärischen Budgets erklärte der Kriegsminister: Die kirchlichen Erörterungen innerhalb und außerhalb des Parlaments über die militärischen Einrichtungen haben gezeigt, daß die Armee schon seit längerer Zeit wichtige Bedürfnisse hat, für die gefordert werden müßte und die sich auf die Bewaffung, Erhaltung der Schlaffertigkeit und die Landesverteidigung beziehen. Die Frage ist heute reif, technisch und politisch, und die Notwendigkeit zweckentsprechender Maßnahmen ist auch dem Volke zum Bewußtsein gekommen.

Der Minister erklärte sodann weiter, er könne mit Sicherheit behaupten, daß die verlangten Kredite zur Ausführung des bereits bestehenden Arbeitsprogramms ausreichen werden, das man als Mindestprogramm gegenüber dem von mehreren Rednern dargelegten Höchstprogramm bezeichnen könne, das aber, wenn es rasch ausgeführt würde, der Armee und der Landesverteidigung eine derartige Wirksamkeit geben werde, die Italien gestatte, sich in dem Kampf der Großmächte zu behaupten und Ge-

genstand nicht nur der Achtung, sondern auch der Furcht zu sein. Nach der Erläuterung des Gesetzentwurfs legte der Minister seine Ansichten über die Organisation des Heeres dar und kündigte unter anderem an, daß er einen Gesetzentwurf betreffend die zweijährige Dienstzeit für alle Waffengattungen einbringen werde.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. Juni. Die Zweitaiser-Zusammenkunft in den finischen Schären wird auf den 17. und 18. Juni fallen. Voraussichtlich wird Kaiser Wilhelm am 18. Juni nachmittags die finischen Gewässer wieder verlassen.

Berlin, 12. Juni. Aus Wien wird gemeldet: Es verlautet, daß J.S.w.o.l.s.k.i bei der Begegnung zwischen dem Zaren und dem König Eduard Anfang August in Cowes ausgehen sein werde.

Berlin, 12. Juni. Die deutschen freiwilligen Teilnehmer am Burenkrieg waren vor 1 1/2 Jahren von der Pensionskommission in Pretoria aufgefordert worden, ihre Ansprüche auf Entschädigung einzureichen.

Berlin, 12. Juni. Der preussische Minister des Innern wird am Mittwoch in Begleitung des Unterstaatssekretärs Holz in Polen eintreffen.

Berlin, 12. Juni. Die Revision des Referendats Jagel ist vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden. Das Reichsgericht sieht auf dem Standpunkt, daß das Recht weder in prozessualer noch in materieller Hinsicht verletzt worden sei.

Der Fall Traub.

Berlin, 12. Juni. Ein neues Verfahren ist gegen den bekannten Izientialen Traub in Dortmund eingeleitet worden. Auf Veranlassung der Ortsgruppe der Freunde evangelischer Freiheit hielt Traub im verfloßenen Winter in Gagen einen Vortrag über das Apostolismus, der sich eines außerordentlich starken Zuspruchs zu erfreuen hatte und bei allen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterließ.

Keine Komteile des Zaren.

Berlin, 12. Juni. Aus Rom wird gemeldet: Der geplante Besuch des Zaren in Rom unterbleibt, angeblich mit Rücksicht auf die Gefühle der russischen Katholiken, weil der Zar sonst auch dem Papsten einen Besuch machen müßte.

Der Protest von Handel und Gewerbe.

Berlin, 12. Juni. In der heute stattfindenden öffentlichen Kundgebung zur Reichsfinanzreform haben annähernd 100 deutsche Handelskammern und Vörsenvorstände und weit über 300 nichtamtliche kaufmännische Vertretungen ihre Beteiligung ausgedrückt.

Härt Eulenburg in Berlin.

Berlin, 12. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Härt Eulenburg konferierte gestern mit seinem Verteidiger Justizrat Fronker und stellte sich im Einverständnis mit seinem Rechtsbeistand der Staatsanwaltschaft zur Verfügung.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 12. Juni. Der „Times“-Korrespondent in Peking telegraphiert, daß der amerikanische Geschäftsträger in einer Unterredung mit dem Minister Säang-Sching-Lung wegen der Kapitulation der Anleihen für den Bau der Pankun-Tsichuan-Waku protestierte mit der Begründung, daß China sich im August 1903 ausdrücklich verpflichtet habe, für den Bau dieses Schienenstranges ausschließlich amerikanisches Kapital in Anspruch zu nehmen.

Geschäftliches.

Das Hotel und Wein-Restaurant Leinweber, D 5, 1 und 2, wird heute nachmittag 6 Uhr neu eröffnet.

Volkswirtschaft.

Dombräuerei Halberstadt, Gesellsch. m. beschr. Haft, Halberstadt. Die neugegründete G. m. b. H., an der Mannheimer Kapital hauptsächlich interessiert ist, hat die Gebäulichkeiten der in Zahlungsunfähigkeit geratene Halberstädter Bierbrauerei, A.-G., übernommen und wird den Betrieb der Brauerei weiterführen. Die A.-G. Ende 1903 begründet, arbeitete mit 0,4 Millionen Kapital und wies Ende September 1906 schon einen Verlust von 59 175 Mark auf, der sich natürlich in den folgenden Geschäftsjahren noch weiter erhöhte, jedoch das Ansehen zur Zwangsversteigerung kam. Die Gebäulichkeiten, mit 140 000 Hypotheken belastet, wurden für 291 500 Mk. den Herren Kaufmann Sacharias Oppenheimer, Mannheim, Kaufmannbesitzer Rudolf Haude, Direktor Wilhelm Kahlstrud in Halberstadt zugeschlagen, welche dieselben in die G. m. b. H. nunmehr einbringen. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft beträgt 151 500 Mk. (= dem Uebertnahmepreis des Brauereianwesens abzüglich der Hypothek von 140 000 Mk.)

Heinrich Bender u. Co., G. m. b. H., Worms.

Unter dieser Firma wurde das bisher von dem verstorbenen Georg Heinrich Bender betriebene Fabrikgeschäft, in welchem hauptsächlich künstliche Steine, sowie keramische und chemisch-technische Produkte aller Art hergestellt wurden, in eine G. m. b. H. umgewandelt. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mark.

Kohlenverkaufsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

In der am 4. Juni a. c. stattgehabten Generalversammlung wurde Direktor Gebhard von der Rheinischen Kohlenhandels- und Abbelei-Gesellschaft m. b. H., Mannheim in den Aufsichtsrat gewählt.

Deutsch-asiatische Bank.

Das Bekanntmachung im Inseratenteil legt die Deutsch-Asiatische Bank am 15. Juni d. J. den Nennbetrag von 1 260 000 Pf. St. = 25 704 000 Mk. der 5 Proz. Kaiserlich-Chinesischen Tientsin-Pufow Staatsbahn-Anleihe von 1908 in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, Köln und München zur öffentlichen Subskription auf. Der Zeichnungsfuss beträgt 100 Prozent. Die Tientsin-Pufow-Anleihe wurde bekanntlich im Januar 1908 von einem deutsch-englischen Konsortium, vertreten durch die Deutsch-Asiatische Bank und die Chinese Central Railways Limited in London im Gesamtbetrag von 5 Millionen Pf. Sterl. übernommen, von denen 3 150 000 Pf. Sterl. auf den deutschen und 1 850 000 Pf. Sterl. auf den englischen Anteil fielen. Am 30. März 1908 wurden 3 Millionen Pf. Sterl. der Anleihe in England und Deutschland zum Kurse von 93,50 Proz. zur Subskription gebracht; auf Deutschland entfielen damals 1 800 000 Pf. Sterl. Nunmehr wird auch der Rest der Anleihe im Betrage von 2 000 000 Pf. Sterl. emittiert, von denen 1 200 000 Pf. Sterl. auf den deutschen Anteil kommen. Die Anleihe ist binnen 30 Jahren in zwanzig gleichen jährlichen Raten, beginnend mit dem 1. April 1919, rückzahlbar. Die Chinesische Regierung hat sich allerdings das Recht zu vorbehalten, die gänzliche Rückzahlung vom 1. April 1919 an herabzusetzen; doch werden vorzeitige Rückzahlungen bis zum 1. April 1928 zum Kurse von 102 1/2 Proz. erfolgen, später ad pari. Hinsichtlich des Zweckes der Anleihe sei daran erinnert, daß sie dem Bau einer die Städte Tientsin und Pufow am Hauptflusse verbindenden Eisenbahn dient, die in der Hauptachse der Richtung des Kaiserkanals liegt und diesen nicht mehr benutzbaren, bisherigen Hauptverkehrsweg in der Richtung von Süden nach Norden zu ersetzen bestimmt ist. Da von Peking nach Tientsin und von Shanghai nach Nanking, gegenüber Pufow, bereits jetzt Eisenbahnen führen, so wird die neue Bahn auch zwischen Peking und Shanghai eine direkte Verbindung herstellen.

Währungsverhältnisse. Die ungünstige Konjunktur, unter der das Rüstergewerbe steht, hat auch im Jahre 1908 das Unternehmen in Mitteldeutschland getroffen. Auch entstanden in der Rüstindustrie größere Anstöße. In dem Bericht vortrag aus dem Vorjahr von A. 78 991 tritt ein weiteres Bedarfsfeld von A. 60 857 hinzu, jedoch bei A. 31 807 (A. 17 765) Rückstellungen für die Unterbilanz auf A. 175 848 erhöht. Bei A. 520 000 Aktienkapital und A. 103 000 (A. 104 000) Einzahlungen sind die Rückstellungen in der Bilanz Kreditoren mit A. 136 889 (A. 283 728), Wechsel mit A. 136 889 (A. 171 079). Die Kassenhande betragen A. 215 768 (A. 261 931). Die Wasserwerkanlagen sind mit A. 149 431 (A. 150 718) bemerkt. Bei der Wasserwerk Anlagen sind die auf eine anderweitige Verwertung des Gesellschaftsanwesens, insbesondere der Wasserkraftanlagen hingelen.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Texas pref., Missouri Pacific, National Railroads of Mexico, etc.

Währungs, 11. Juni. Wechsel auf London 10 1/2.

Table with columns: Kurs vom 10., 11. Includes entries for 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), etc.

Produkte.

New-York, 11. Juni. (Produktenbörse.) Weizen. Auf die Berichte, die besagen, daß die Ernte in Missouri und Kansas nahe bevorstehen würde, eröffnete die heutige Börse in williger Haltung, mit Juli 1/2 c. niedriger. Umfangreiche Verschiffungen von Russland und Indien hatten späterhin Realisierungen und weiteren Preisrückgang zur Folge. Schluß stetig, Preise per Juli 1/2 c. niedriger und spätere Termine 1/4-1/2 c. höher.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Baumwolle-Hafen, Getreide, etc.

New-York, 11. Juni. Kaffee verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß ruhig. Baumwolle per November schwächer unter Liquidationen, während andere Termine, angetrieben durch ermutigende Berichte fester lagen. Im ferneren Verkehr alle Termine zur Schwäche neigend auf à la Baize lautende private Erntebereiche Abgaben der Kommissionen und ermutigende Nachrichten aus Manchester. Gegen Schluß wieder gebessert auf einige Deckungen. Schluß stetig.

Table with columns: Die: Vorige Woche, Diese Woche. Includes entries for Großbritannien, Frankreich, etc.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Weizen Juli, Septbr., etc.

Chicago, 11. Juni. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs willig, mit Juli und September 1/2 c. niedriger. Schluß stetig, Preise 1/2 c. niedriger bis 1/2 c. höher.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Weizen rotter Winter stetig, etc.

Sonder, The Baltic 11. Juni. (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: ruhig, Käufer reserviert. 1 Ladung Südaustralier A. t. per März zu 44 1/2, per 490 lbs. netto für Antwerpen zu 43 7/8, per 450 lbs. 1 Teilladung Karachi Choice weis per Mai/Juli zu 42 3/8, per 492 lbs. 1 gl. Teilladung per Juni/Juli zu 44 10/16, per 492 lbs. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Geschäft. Bestand: 1 Ladung La Plata gelb S/S R. A. verpackt zu 26 1/2, per 450 lbs. 1 gl. Ladung per Juni zu 26 1/2, per 4 0 lbs. 1 gl. Teilladung per Juni/Juli zu 25 7/8, per 450 lbs. Verschiedene gl. Teilladungen per Juni/Juli zu 25 7/8 - 25 9/8, per 450 lbs. Gerste schwimmend: williger und 1/4 d. niedriger. Hafer schwimmend: fester und 1 1/4 höher.

Eisen und Metalle.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Kupfer Superior Ingots vorrätig, etc.

Table with columns: Kurs vom 10., 11., Kurs vom 10., 11. Includes entries for Weizen rumän. nach Muster schwimmend, etc.

Wasserstandsrichten im Monat Juni.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum 7., 8., 9., 10., 11., 12., Bemerkungen. Includes entries for Gonsburg, Weiden, etc.

Wassermenge des Rheins am 11. Juni 14° R, 17° C. Mitgeteilt von der Schwimms- und Badeanstalt Leopold Sanger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemper., etc. Includes entries for 11. Juni Morg. 7, etc.

Stärke Temperatur den 11. Juni 11,6°. Tiefe vom 11./12. Juni 7,5°. * Gutmachliches Wetter am 13. und 14. Juni. Für Sonntag und Montag ist aufheiterndes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Berantwortlich: für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Gemälde: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Richard Schönfelder.

Advertisement for MAGGI Hafermehl, Grünkernmehl, Reismehl usw. Includes image of a product box and contact information for Wilhelm Kern, R 4, 1.

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billigst.
Frz. Borho
Tel. 2732.
N 3, 13.

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig
seits färben
mit den echten
BRAUNSCHEN FARBEN
für Handwäsche.
Millionenfach bewährt.
Zu haben in
Drogenshandlungen
u. Apotheken.
Man achte auf
bezeichnend
abgebildete
Schilfenmarke.
(8291)

A. Rauch
O 4, 13 — Tel. 3663
Spezial-Geschäft
für Damen- und Kinder-
Hygiene
Artikel f. Wochenbett-
pflege;
Gummi- u. Holzvoll-
unterlagen,
Verbandwatte, Irriga-
toren,
Bettgeschüsseln,
sämtl. Thermometer,
Kinderschwämme,
Eisbeutel, Leibbinden,
Krankentassen,
Brusttütchen, Windel-
hosen, Sanitarswindeln,
Damenbind. u. Gürtel;
werden wunschgemäß ange-
fertigt.
Niederlage
von **Kalasisiris**
D. R. P.

das die normale Figur des Kör-
pers und die Schönheit der Linie
zum Vorschein kommen lässt,
macht schlank, stützt und hebt
den Leib. 5760

**Prima
Apfelwein**
verfendet in Gebinden von
50 Liter an pro 1 Liter 24 Pfg.,
an Unbekannte gegen Nach-
nahme, die Apfelweinfeinerei
von 6135
Gg. Ph. Ulrich,
Schriesheim a. d. S.

Wein
Seltene Gattungen 67110
reingigelt
Qualität

Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Feinvertrieb. Proben u. 5 Liter.
2 Müller, Weingutbesitzer
Submischbrenn., Sichelshausstr. 34.

Eis-Waffeln
1 Pack 10 Pfg., 10 Pack 90 Pfg.
Chocoladen-Greulich.
Grüne Marken. 6402

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte.
Wo die Natur dieses
verleiht, wird über Nacht
durch Gebrauch von **Bern-
hardts** Seifenmilch das Gesicht
und die Hände weich und
samt in jugendlicher Frische.
Befeuchtet, befeuchtet, Wei-
niger, weicher, sowie alle Un-
reinheiten des Gesichts und
der Hände. Glas 811, 150, 3651

Medicinal-Drogerie
Th. von Bichtel,
Gebr. 1888. Tel. 2708.
N 4, 12, Kuckuckstr.
Verkauft zu haben bei:
G. Ulrich, Planckstr. D 2, 8,
Fr. Dreißl, Central-Drogerie,
Kedarcav, Katharinenstr. 30a.

**Blut bildend,
Nerven stärkend,
Appetit regend,
Stuhlgang regelnd**
in Thilo's Gesundheits-
heilmittel-Thee.
8405
Dose Mk. 1,50 in der
Katharinen-Apothek., Q 1, 3,
Breitenstr.

Fuesers
Vom Guten das Beste für
jeden Mann!
Man achte auf die Schilder und
Züden.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken,
Mannheim u. Cassel.
4058

Kaffee
Malzkaffee
Tee

M. Marum, Mannheim
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.
**I-U-Träger, Monier-Eisen, I Eisen-
bahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,**
neu und gebraucht, 8064
Grubenschienen etc. etc.

Grösste Obstweinkelterei
Elsass-Lothringens. 54
Achille Vogel, Kaisersberg i. Els.

Kopfwaschen u. Haarpflege
für Damen
bei jeder Witterung; vollstän-
diges Trocken der Haare. Kr-
äftigung ausgeschlossen. Ver-
wende meine vorzügliche Thee-
Shampoo, Eigelb Shampoo,
Kopfmassage. — Aufrechte Be-
dienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Planken, D 3, 8 1 Trepp.
Telephon 3868.

Frauenbart w. elektrolytisch unt. Garantie
ohne Narben entfernt. : :
Gesichtspflege
Sachgem. Individuelle Behandlung nur für Damen.
Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vi-
bration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei
Mittessen, Pickeln, Warzen, weicher und grauer
Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken,
Nasenröte etc.
Konsultation unentgeltlich. : : : Beste Empfehlungen.
Sprechstunden von 4-6; Mittwochs von 11-12 Uhr.
Man verlange Prospekt von 6114
Maria Petersen, O 7, 26.

RHENSER
Mineralbrunnen
An Königstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille
Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.
Niederlage bei 8496
C. Weigel, Mannheim, Gr. Merzstr. 23.

Vermischtes
Friseur
empfehlte sich in und außer
dem Hause. 10090
Franz Schmid, Vorkingstr. 38,
S. Stad. 10865

Kleidermacherin
empfehlte sich. 10496
Eva God, F 7, 10a.
Zudelles gebügelt
wird Herrn u. Damenmäde
auch außer dem Hause. 1791
H. Walldorfstr. 8a part.

**Schreibmaschinen-
Arbeiten**
und Vervielfältigungen
fertigt schnell u. sauber
Bureau „Smith Premier“
O G. 3, 402
Telephon 1108.

**Glaserei- und Silber-
Einrichtungsgeschäft.** 2197
Alte Walldorfstr. 8a.

Autofachern
Nachweise von ernstlichen
werden auf honoriert. 8314
Näh. in der Expedition d. Bl.

Damen-
Kopfwaschen mit Haar-Trocken-
Apparat Preis 30 Pfg.,
sowie Friseur in den billig-
sten Tagespreisen empfiehlt
Frau Geyer
H 2 Nr. 18, Laden.
2355

**Größere, gebrauchte
Riften**
kauft
Rhein. Schuhfabrik,
Langstr. 20/27,
Wobler, Alldorf u. Stiegl. Kauf u.
verf. Dambach, 8 2, 11. 4042

Verkauf
Geschäftshaus mit Laden
etc., erste Lage i. Bentr., bei
entl. Auszahlung zu verf.
Erferten unt. E. 6537 an die
Expedition d. Blattes.

Echt rent. Haus
in guter Lage des Linden-
holz, mit Loreinfahrt u. bei
welchem sich noch eine Werk-
stätte oder dergl. errichten
läßt, ist wegen des halber un-
ter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Erferten unt.
Nr. 10483 a. d. Exped. d. Bl.

Kassenschrank
gebraucht, noch sehr zu er-
halten, besonders preiswert
zu verkaufen. 2030
L 14, 6.

Badewannen zu verkaufen
mit Abzug bei 82885
Karl Schutt, J 1, 20.

Pianino,
fast neu, sehr gutes Fabrikat
ist mit Garantieschein billig
abzugeben. 4924
C 8, 8 part.
Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad zu verkaufen. Lange
str. 39 b. D. D. R., 4. Stad.
Preis 30 Mark. 10451

Reparaturen, Transport,
neue und gebrauchte
Kassenschränke
billig 67198

Corell & Co., L 12, 11.
Buchen-Brennholz
billig abzugeben. 8361
Otto Janjohn & Co.
Verbindungsanal.

Stellen finden
Veren 1858
Hamburg
Größe kaufmännische
**Stellen-
Bermittlung**
der Welt.
Für Firmen u. Mitglieder
kostenfrei.
Heber 138 000
Stellen besetzt. 5311
Geschäftsstelle bei Herrn
Aug. Pfannstiel, B5, 15, p.

Reisenverdienst.
Gesucht wird ein vertrau-
erweckender junger Mann,
der bei der Privat-Handels-
firma in Stadt und Land zu ein-
geleit. zur Mitnahme von
Akquisenten. Hohe Provision
angesehert. Offert. unt. Nr.
10494 an die Exped. d. Bl.
Gesucht per sofort Mädchen,
das sehr gut bürgerlich
kochen kann als Haushilfe bis
1. August. Zu erf. N 8, 14,
1. Treppe. 10458

Ein perfektes
Zimmermädchen
per 1. Juli gesucht. 6568
Eisenring 13, 1. Stad.

Lichtige Mädchenin gesucht.
6560
Engelstr. O 7, 27.

Gesucht per 1. Juli ein
Mädchen, das gut bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit
übern. Näh. T 1, 4, 8, St.
10236

Präparat für Saison
für Auswandlung und empficht
6007 **Beck-Becker, P 4, 15**

Vertreter Köchinnen, Weißwännen
1. Zimmermädchen 2. Zimmer-
mädchen und Wäntelbinderinnen
sowie 3. Zimmermädchen. 6579
Bureau Kroschel S 6,
10129

Wohnungen.
Q 7, 12
8 Zimmer-Wohnung in
kleine Wohnungen zu
vermieten. 6288
Bureau Göttsche, 4
Gg. Böttlein, sen.

T 5, 13
Schöne 4-Zimmerwohnung mit
Zubehör per 1. August zu ver-
mieten. 5409
955 T 1, 4, II Bureau.

V. Pfeuffer, Mannheim
E 5, 5. Inh.: Alfred Mach. Tel. 4492
vis-à-vis der Börsen.
Kassenschränke
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
Reichhaltiges Lager.

Die Freude
In Erdal das Idealprä-
parat zur Erhaltung und
Pflege des Schuhwerks ge-
funden zu haben, kommt
in zahlreichen freiwilligen
Anerkennungsschreiben
zum Ausdruck. Nach dem
ersten Versuch werden Sie
dies begreiflich finden.
Erdal überall erhältlich
Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften.
8720.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Haus-
kleider etc.
Für tadellosen Schnitt und eleganten Sitz garantiert
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Laura Grünbaum 60030
akad. geprüfte Zuschneidelerin, K 1, 13.

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
Vormemste Qualitätsmarke aller Preussagen
Überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
Breitenstr. 21, 3.

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Bilz-Sinalco.
alkoholfreies Erfrischungsgetränk.
25 Flaschen zu 2,50 Mk.
U 1, 24. **Gebr. Schäfer U 1, 24.**
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279
Preisliste über Cyprien, Brankimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

U 1, 13
(Breitenstraße)
Eine schöne 4-Zimmer-Woh-
nung mit Zubehör per 1.
Juli zu vermieten. Näheres
Karl Fr. Bauer. 4266

U 4, 21 8. St., schöne Bal-
kon-Wohnung, 6
Zimmer u. Zubeh., v. 1. Juli
an verm. Näh. part. daf. 10074

Obere Breitenstrasse
N 1, 2a, 2. Stad., 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Erl. u. teilt. In erf. N. 620
dabei ist Leben od. Tel. 620
2851

Beechensstraße 2, 1 Treppe.
Schöne Balkonwohn. 4 900
Mark zu vermieten. 6420

Beechensstraße 8
Schöne, schön, großes möbl.
Zimmer sof. zu verm. 10076

Beechensstr. 18, schöne 2-
Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 10241

Bellstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmer und
Küche etc. mit Abfl. per
1. Juli zu verm. Näh. bei
Franz Oberdorfer im 4. Stad.
10129

Bellenstr. 41 2. St. 3 Zimmer
und Küche, nach
1. August zu vermieten. 5473
Näheres Einbaumdrauerel.

Bellenstr. 42.
Schöne, gefunde 3 Zimmer-
wohnung, Küche, Keller und
Zub. v. 1. Juli an verm. 6456

Reubau Braughstraße Nr. 12
(alt o. 11. Stadte).
Schöne 2-Zimmer-Wohnung in
Kaiserplatz-Str. u. Zubehör
zu vermieten. Näheres Berg &
Sonnens. Kautzstr. 64, 5109

Jugartenstr. 46
3. Stad., 4 Zimmer, Bad, u.
Küche sof. zu verm. 10078

Bahnhofplatz 7 1/2
3 Zimmer, Küche u. Zub. 5. Stad. sof.
ab. part. zu verm. Näh. Bureau pt.
Karl Fr. Bauer. 4266

Bellenstr. 24 3 Zimmer,
Küche, Kamin, Keller
und Zubeh. sof. zu verm. 6110

U 4, 21 8. St., schöne Bal-
kon-Wohnung, 6
Zimmer u. Zubeh., v. 1. Juli
an verm. Näh. part. daf. 10074

Obere Breitenstrasse
N 1, 2a, 2. Stad., 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Erl. u. teilt. In erf. N. 620
dabei ist Leben od. Tel. 620
2851

Beechensstraße 2, 1 Treppe.
Schöne Balkonwohn. 4 900
Mark zu vermieten. 6420

Beechensstraße 8
Schöne, schön, großes möbl.
Zimmer sof. zu verm. 10076

Beechensstr. 18, schöne 2-
Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 10241

Bellstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmer und
Küche etc. mit Abfl. per
1. Juli zu verm. Näh. bei
Franz Oberdorfer im 4. Stad.
10129

Bellenstr. 41 2. St. 3 Zimmer
und Küche, nach
1. August zu vermieten. 5473
Näheres Einbaumdrauerel.

V. Pfeuffer, Mannheim
E 5, 5. Inh.: Alfred Mach. Tel. 4492
vis-à-vis der Börsen.
Kassenschränke
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
Reichhaltiges Lager.

Die Freude
In Erdal das Idealprä-
parat zur Erhaltung und
Pflege des Schuhwerks ge-
funden zu haben, kommt
in zahlreichen freiwilligen
Anerkennungsschreiben
zum Ausdruck. Nach dem
ersten Versuch werden Sie
dies begreiflich finden.
Erdal überall erhältlich
Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften.
8720.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13
Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Haus-
kleider etc.
Für tadellosen Schnitt und eleganten Sitz garantiert
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.
Laura Grünbaum 60030
akad. geprüfte Zuschneidelerin, K 1, 13.

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
Vormemste Qualitätsmarke aller Preussagen
Überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
Breitenstr. 21, 3.

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Bilz-Sinalco.
alkoholfreies Erfrischungsgetränk.
25 Flaschen zu 2,50 Mk.
U 1, 24. **Gebr. Schäfer U 1, 24.**
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279
Preisliste über Cyprien, Brankimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

U 1, 13
(Breitenstraße)
Eine schöne 4-Zimmer-Woh-
nung mit Zubehör per 1.
Juli zu vermieten. Näheres
Karl Fr. Bauer. 4266

U 4, 21 8. St., schöne Bal-
kon-Wohnung, 6
Zimmer u. Zubeh., v. 1. Juli
an verm. Näh. part. daf. 10074

Obere Breitenstrasse
N 1, 2a, 2. Stad., 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Erl. u. teilt. In erf. N. 620
dabei ist Leben od. Tel. 620
2851

Beechensstraße 2, 1 Treppe.
Schöne Balkonwohn. 4 900
Mark zu vermieten. 6420

Beechensstraße 8
Schöne, schön, großes möbl.
Zimmer sof. zu verm. 10076

Beechensstr. 18, schöne 2-
Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 10241

Bellstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmer und
Küche etc. mit Abfl. per
1. Juli zu verm. Näh. bei
Franz Oberdorfer im 4. Stad.
10129

Bellenstr. 41 2. St. 3 Zimmer
und Küche, nach
1. August zu vermieten. 5473
Näheres Einbaumdrauerel.

Bellenstr. 42.
Schöne, gefunde 3 Zimmer-
wohnung, Küche, Keller und
Zub. v. 1. Juli an verm. 6456

Reubau Braughstraße Nr. 12
(alt o. 11. Stadte).
Schöne 2-Zimmer-Wohnung in
Kaiserplatz-Str. u. Zubehör
zu vermieten. Näheres Berg &
Sonnens. Kautzstr. 64, 5109

Jugartenstr. 46
3. Stad., 4 Zimmer, Bad, u.
Küche sof. zu verm. 10078

Bahnhofplatz 7 1/2
3 Zimmer, Küche u. Zub. 5. Stad. sof.
ab. part. zu verm. Näh. Bureau pt.
Karl Fr. Bauer. 4266

Bellenstr. 24 3 Zimmer,
Küche, Kamin, Keller
und Zubeh. sof. zu verm. 6110

U 4, 21 8. St., schöne Bal-
kon-Wohnung, 6
Zimmer u. Zubeh., v. 1. Juli
an verm. Näh. part. daf. 10074

Obere Breitenstrasse
N 1, 2a, 2. Stad., 9 Zimmer
u. Küche, geräumig, auch für
Geschäft passend, zu vermieten.
Erl. u. teilt. In erf. N. 620
dabei ist Leben od. Tel. 620
2851

Beechensstraße 2, 1 Treppe.
Schöne Balkonwohn. 4 900
Mark zu vermieten. 6420

Beechensstraße 8
Schöne, schön, großes möbl.
Zimmer sof. zu verm. 10076

Beechensstr. 18, schöne 2-
Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 10241

Bellstraße 5.
Schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmer und
Küche etc. mit Abfl. per
1. Juli zu verm. Näh. bei
Franz Oberdorfer im 4. Stad.
10129

Bellenstr. 41 2. St. 3 Zimmer
und Küche, nach
1. August zu vermieten. 5473
Näheres Einbaumdrauerel.

Gassestraße 18.
3 Zimmer und Küche per
1. Juli zu verm. 10102
2 Zimmer und Küche per 1.
Juli zu verm. Näh. part.

Emil Geddelstr. Nr. 4 u. 4a
bessere 3-Zimmerwohnung
mit Bad und reichl. Zubeh.
hör sofort

Holzstraße Nr. 3,
schöne 3 u. 4 Zimmerwoh-
nungen mit Bad etc. per
1. Juni zu vermieten. 8441
Näh. bei Herrn Hb. Keller,
A 2, 5, Telephon Nr. 340 od.
Emil Geddelstr. 4, 2. Stad.
Telephon Nr. 287a.

Hegelstr. 17, part. 1. Stad.
7 Zimmerwohnung, Bad,
elektrisches Licht, Gas, mit
reichlichem Zubehör auf 1.
Okt. zu vermieten. 6368

Holzstraße 18
schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, per 1. Juli bill.
zu verm. Näh. part. 6255

Jungbuschstr. 18, Gausen-
wohnung, 3 Zim. u. K., a.
rab. Teile i. um. Näh. I Tr.
Jungbuschstr. 24
2. Stad., 5 Zimmer, Bad und
Zubehör sof. oder später zu
verm. Näh. part. 10097

Kiesstraße 24
2 Zimmer und Küche auf
1. Juli zu vermieten.
In erf. N. 6. Stad. 6368

Kaisersring 32 Seitenbau.
Zwei Zimmer und Küche
im Abfl. an ruhige Eins-
besitzer Leute per 1. Juni zu
vermieten.

Krapfmühlstr. 17 2
u. 3 Zim. u. Küche zu verm.

Königsplatz Nr. 39-41
3 Zimmer, Bad, Speisek., u.
Zubeh. sowie 2 Zimmer,
Küche im Seitenbau u. Kup-
f. Bad. zu verm. Näh. daf. Teil
od. L. 12, 5. Tel. 2110, 6391

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Königsplatz Nr. 39.
Schöne 2 u. 3-Zimmer-
wohnungen mit Parkanlagen
p. 1. Juli preiswert zu vermieten.
Vorgesch. Nr. A. Schmidt,
Rheinbörsenstr. Nr. 6.
Telephon 1145 5981

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOH-
NUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm
ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER
U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs-**M 1.4.** Nächst dem Kaufhaus
Häuser: **G 2.22.** Nächst dem Speisemarkt
Fabrik: Keppelerstr. 17-19 Ecke Schwetzingenstr.

in neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung
mit unbedingtem Erlernen können Schülerinnen jede Woche
Montags eintreten. 7761

Zuschneider- und Meisterfachschule
J. Szudrowicz, N 3, 15
Methode geprüft, diplomiert, prämiert. Staatlich anerkannt.

Erste Schwedinger Apfelweinkellerei
mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Pressanlage von
Jakob Dreimann in Schwellingen, Telephon 63,
officiert. 5405

glanzhellen Apfelwein
pro Liter zu 24 Pfennig
in Gebirgen von 30 Liter an. Fässer leinweise. Wirte
und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.
Die Auslieferung erfolgt möglichst durch eigene Fuhrer franco
zum Haus.

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben,
Buchführung u. Schönschreiben.
Frdr. Burdhardt's Nachf. (H. Oberheid)
geprüfter Lehrer der Stenographie,
Königsplatz Nr. 4501. 5, 3,
Bureau I. Schreibmaschinenarbeiten u. Renogr. Aufnahmen.

Piano-Lager-Verkauf
Firma Kemmer, Ludwigshafen, Kuffenstr.

Läden
D 1, 11
in nächster Nähe der Pfanzen
Schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie
Centraleinrichtung, preiswert
offert. 1. Juli an verm. 3191
Näheres 4. Stock baselstr.

E 1, 12 Marktstr., im Seem,
Laden, mit über
ohne vier belle Parterre-Etage,
zu vermieten. 68578

Laden
J 1, 2, Breitstrasse
mit 2 großen Schaufenstern zu
vermieten. 6104
Franz Hof. Seifel.

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden
mit oder ohne Wohnung per
1. Juli an verm. 6009
Näheres 4. Stock baselstr.

Gr. Läden
mit Wohnz., f. sofort und später
in frequent. Lage der Wellen-
straße billig zu verm. 3250
Näheres Lindenstraße 12,
2. Stock.

Gr. Läden
mit 4 Schaufen-
stern
beste Lage in Ludwigshafen,
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Seifel, Ludwigshafen,
Ludwigstr. 41. 6018

Wohnungen
B 2, 14 6359
2. Stock, schöne 3 Zimmer für
Kaufmann od. Bureau geeignet,
preisw. an verm. In erz. part.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer, möbliert
oder unmöbliert, per sofort zu
vermieten. 2905
In erfragen parterre.

B 5, 6
2. Stock, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näheres part. 6278

Neubau B 5, 2 part.
2 Zimmer u. Küche, eleg. aus-
statt. p. 1. Juli an verm. 10099

G 7, 50 5. Et., 3 Z. u. 2.
Ruh. 3. Stock rechts. 10876

G 16 2. Stock, 1 großer
Zimmer u. Küche,
10828

N 2, 6 3. Stock, 2 Zimmer
mit ansondergebender Zim.
mit feinem Eingang unmöbliert, per
möbliert zu verm. 10477

Neubau.
Mollstraße 30
eleg. 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör zu ver-
mieten. 4878
Näheres R. 3, 2. Tel. 2835

Prinz-Wilhelmstraße 19
5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad
und Zentralheizung. 678

Poststraße 3
Neubau, Ede Max Joseph-
Straße, 10. bis, der Neuzett
entstehende 3 u. 4 Zim-
merwohnungen, jeder Küche,
Speisekammer, Bad u. Man-
sarde, doppelter Keller und
Wohlfühler auf 1. Juni erst.
auch später zu vermieten. Preis-
und Bauplan am Haus.
Näheres Kunststr. Große
Wegstraße 23, Tel. 1031,
und noch am Neubau von
3-7 Uhr. 5918

Altegergründstraße Nr. 28.
Schöne geräumige Woh-
nung 3 Zimmer und Küche
per ersten Juli zu vermieten.
Näheres baselstr. parterre. 6863

Stuprechtstraße 16.
3 Zimmer m. allein Zubehör,
3. Stock, neu hergerichtet, an
vermieten. 10465
Näheres Reinhardt 4. Stock.

Rupprechtstr. 18
Schöne Parterre-Wohnung,
3 Zim. u. Sub., Gas u. elektr.
Richt. p. 1. Oktober zu verm.
Näheres 10-4 Uhr p. rechts. 6831

Kollegienstraße 14, 2. Stock,
3 Zimmer, Bad, reichl. An-
zubehör. 1350 Mk., 1. verm. 3000

Kollegienstraße 18, 1. Et.
Eleg. 8 Zimmerwohnung mit
vollständ. Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 67840

Kollegienstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim.,
Küche, gr. Veranda, Bad
etc. in ruh. abgechl. Hause
per 1. Juli oder früher zu
vermieten. Näheres baselstr.
parterre. 6428

Waldenstraße 2
Schöne hochparterre-Wohnung
5-6 Zimmer mit Bad, Speise-
kammer, Mansarde und Keller
per 1. Juli zu vermieten. 4943
Näheres 2. Stock baselstr. bei
Baumeister Köpman.

Rheinwillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit
Zubehör sofort preiswert zu
vermieten.
Näheres baselstr. im Bureau. 1903

Rheinwillenstr. 9.
3. Stock, 5-Zimmerwohnung
wegen Wegzugs auf 1. Juli
preisw. zu vermieten.
Näheres 2. Stock rechts. 198

Rheinhausstraße 11a
3 od. 4 Zimmer parterre, neu
hergerichtet, sofort od. 1. Juli
zu vermieten. 6073

Rheinhausstr. 14, 4. Stock,
eine Wohnung, 3 Zimmer
u. Küche p. 1. Juli an verm.
10998

Rheinhausstraße 16
zu vermieten Wohnung, 3 Zim-
mer und Küche ebenerlei haben
mit großen Lagerräumen, Zubehör
und Anfahr. Näheres 6341
Brade, L. H. 11.

Rennerhofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne
Zimmer, Badezim., Küche,
Wohldienstzimmer nebst Sou-
terrainraum u. Keller per 1.
April zu vermieten. 1025
Näheres L. 14, 14, 4. Stock.

Rennerhofstr. 14 1. et. ev.
m. Sou. auf 1. Oktober 1.
verm. Näh. 1. Et. 6340

Rennerhofstr. 18
1. et. p. 1. Juli 1909, 1. Etage
hoch, feine Wohnung von 6
ev. 7 Zimmern m. reichl. Zu-
behör zu verm. Näh. ev. aus
d. Zentralbureau für leere
Wohnungen. P. 6, 19. 9959

Rheinstraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad
und vollständigem Zubehör in
freier Lage per sofort oder
später zu verm. 2927
Näheres eine Treppe hoch.

Rheinstr. 30
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
gegenüber der Johannisstraße,
reichl. Anzubehör, reichl. Zu-
behör, elektr. Licht, od. 1. Juli
zu vermieten. 6167

Rheinhausstr. 54, 2. Et.
neub. hergerichtet eleg. 3-
Zimmerwohnung, 1. et. Gas,
per verm. Näh. Bureau. 10135

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 54. Schöne
elegante ausgestattete 3-
Zimmer-, Küche, Speisel., Bad
u. Wohldienstz. zu verm. Preis
monatl. 50 Mk. Näh. parterre.
8060

Langenstraße 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Bad, Manf. etc.
billig zu verm. 1927

Langenstraße 100
Schöne 2- und 3 Zimmerwoh-
nungen sofort zu vermieten.
Näheres Langenstraße 100,
Bureau. 6682

Stephanienpromenade 4
2. Stock, 4 Zimmer, Veranda,
Küche, Bad und Wohldienstz.
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Kuffenring 50,
Bureau. 6373

Sophienstraße 14
Vielzweck, hochwertigste
Wohnung, bestehend aus 3
Zimmer, 3 Fremdenzimmer,
Wohldienstz., Küche, Bad,
Speisekammer, Dampfbad,
Bücherei, elektr. Licht u.
Gas per 1. Juli zu verm. 3296
Näheres bei Baumeister G.
Felsenberg, Kuffenring 8.

Stephanien-Promenade 8
3 Zim.-Wohng. mit Garten,
geräumig, mit großem Bade-
zimmer, Küche, Speisel.,
reichlichem Zubehör, elektr.
Licht, Zentralheizung, auf 1.
Juli billig zu verm. Näheres
Teleph. 1017 od. Stephanien-
promenade 6 part. 6500

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlichem Zu-
behör per sofort zu vermieten.
Näheres baselstr. parterre.
Telephon 2082. 4948

Sodenheimerstr. 38.
Schöne 3 Zimmerwohnung
m. Bad u. groß. Manf.-Zim.
ohne vis-à-vis, 1. et. zu verm.
In erz. baselstr. 6484

Sodenheimerstraße 48.
Schöne 4-Zimmerwohnung
per sofort evtl. später zu ver-
mieten. Näheres J. Peter,
Kollegienstraße 22. 4904

Sodenheimerstr. 46, 3. Zim.
u. Küche 2. Stock zu ver-
mieten. Näh. Baden. 10294

Sodenheimerstraße 53.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
per sofort evtl. 1. Juli zu verm.
Näheres J. Peter, Kollegien-
straße 7. 5115

Sodenheimerstr. 78.
Schöne freigelegene 3 Zim-
mer- und Küchenwohnung m.
a. Sub. zu verm. In erz.
2. Stock. 10128

Sodenheimerstr. 72. Schöne 4-
Zimmer-Wohng. m. Zubehör, p. 1.
August zu vermieten. 6409

Seckenheimerstr. 96
Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Zubehör billig zu ver-
mieten. 6859

Seckenhstr. 108
2. Stock, 3 Zimmer u. Küche
sowie Parterre, Näheres
Bureau Hofgartenstr. 20.
6217

Schweingestr. 44. Neubau,
5-Zimmerwohnungen per
1. Juli od. später, 2 Kaden 1.
Wegler geeig., a. um. 19118

Neubau Schanzstr. 11 (J 8).
3 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten an ruhige Leute. Näh.
Seilerstraße 19, 2. Stock. 6335

Schöne 2-Zim.-Wohnung
mit Bad etc., 1. Treppe, in gut-
gebaut m. fr. Bild u. Schmuck-
platz, od. 1. Juli an verm.
Näheres Seilerstr. 13, Bureau
im Hof. 6542

Speisenstraße 13 und 15.
Schöne 3 Zimmer-Woh-
nungen, 1. et. od. 1. Juli zu ver-
mieten. 6345
Näheres Speisenstraße 13,
2. Stock, links.

Neue Schanzstr. 2
Schöne
3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu verm. 4758
Näheres Peter Köb, Sangrathstr.

Schanzenstr. 11
(früher J 8) Neubau, drei
Zimmerwohnung per 1. Juli an
früher zu vermieten. 5331
Näheres Seilerstraße 10.

Neubau 5490
Schimperstr. 6 u. 8
sind geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allen Zubehör per
Juli zu vermieten. Näh. zu
erfragen Schimperstr. 2
und Mittelstraße 4, part.

Schimperstr. 17.
1. Stock, schöne 4-Zimmer-
wohnung mit Bad, Speise-
kammer u. großer Mansarde
wegen Wegzug auf 1. August
oder später billig zu verm.
Näheres baselstr. 10442

Schimperstraße 18, 3-Zim.
Wohnung, 1. et. mit Mansarde
zu verm. 2. Stock, U 1, 20. 9999

Stamitzstraße 4. sehr schöne
3 u. 4-Zimmerwohnung
nebst all. Zub. p. 1. Juli od.
später zu vermieten. Näh.
Varenstr. 6, III. L. 10189

Waldparfstr. 6
Schöne 2 od. 4 Zimmerwohnung,
Speisekammer, per 1. oder
1. Juli an verm. Näh. part.
Wittichstr. 10033

Waldparfstr. 4
Schöne 4-Zimmerwohnung mit
allein Zubehör, 2 Treppen hoch,
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 6412

Waldparfstraße 6
Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Speisekammer, 1. et. wegen
Wegzug zu vermieten. 10001

Waldparfstraße 9
1. und 2. Stock, feine 3-Zim-
mer-Wohnung per 1. Juli an
verm. In erfragen Linden-
straße 19, part. 6993

Waldparfstraße 16
3 Zimmerwohnung mit Sub.
sowie zu vermieten. 6189

Waldparfstr. 20
2. u. 4. Stock, feine 1. et. zu
ausgestattete 3-Zimmerwohn-
g. mit Bad u. Mansarde auf
1. Juli zu vermieten. 4230
In erfragen baselstr.

Waldparfstraße 25a
3 Zimmer mit 1. et. reichl.
Zubehör, eleg. Ausstattung, per
1. Juli an verm. 4196
Grandstr. Waldh. 30, Tel. 1489
oder Zentralbureau P. 6, 19.

Waldparfstraße Nr. 27 u. 27a.
Schöne 5-Zimmerwohnung in
hochgelegener Ausflugs-
lage mit ca. 30 qm große Diele,
Küche, Speisekammer, Bad,
große Veranda per sofort oder
später zu vermieten. 5979
Näheres Bureau Seifel,
B 2, 9. Telephon 809, oder
in den genannten Büreauen
nachmittags von 2-4 Uhr.

Waldparfstr. 41
Schöne, 3 u. 4 Zimmer, eleg.
Ausstatt., nach dem Rhein.
1. Juli u. 9. D. D. D. D. D. D. D. D. D. D.
Grandstr. Waldh. 30, Tel. 1489
oder Zentralbureau P. 6, 19.
4197

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 4
Schöne 4-Zimmerwohnung mit
allein Zubehör, 2 Treppen hoch,
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre rechts. 6412

Waldparfstraße 6
Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Speisekammer, 1. et. wegen
Wegzug zu vermieten. 10001

Waldparfstraße 9
1. und 2. Stock, feine 3-Zim-
mer-Wohnung per 1. Juli an
verm. In erfragen Linden-
straße 19, part. 6993

Waldparfstraße 16
3 Zimmerwohnung mit Sub.
sowie zu vermieten. 6189

Waldparfstr. 20
2. u. 4. Stock, feine 1. et. zu
ausgestattete 3-Zimmerwohn-
g. mit Bad u. Mansarde auf
1. Juli zu vermieten. 4230
In erfragen baselstr.

Waldparfstraße 25a
3 Zimmer mit 1. et. reichl.
Zubehör, eleg. Ausstattung, per
1. Juli an verm. 4196
Grandstr. Waldh. 30, Tel. 1489
oder Zentralbureau P. 6, 19.

Waldparfstraße Nr. 27 u. 27a.
Schöne 5-Zimmerwohnung in
hochgelegener Ausflugs-
lage mit ca. 30 qm große Diele,
Küche, Speisekammer, Bad,
große Veranda per sofort oder
später zu vermieten. 5979
Näheres Bureau Seifel,
B 2, 9. Telephon 809, oder
in den genannten Büreauen
nachmittags von 2-4 Uhr.

Waldparfstr. 41
Schöne, 3 u. 4 Zimmer, eleg.
Ausstatt., nach dem Rhein.
1. Juli u. 9. D. D. D. D. D. D. D. D. D.
Grandstr. Waldh. 30, Tel. 1489
oder Zentralbureau P. 6, 19.
4197

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
6956

Waldparfstr. 13, 2. Stock,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde, etc. sofort
od. später an verm. Näh. baselstr.
nachmittags od. Rhein-
hausstr. 2, 2. Et., Tel. 2099.
695

Verein deutscher Oelfabriken.

Anleihe von Mk. 3.000.000.— vom 1. Juli 1902.

Bei der heute notariell vorgenommenen planmäßigen Tilgung der zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreibungen sind folgende Nummern gezogen worden:

53	85	116	138	144	169	220	235	237	245	264
327	334	359	380	392	417	471	517	518	555	563
577	636	653	728	731	803	836	845	856	879	974
981	1042	1079	1118	1125	1242	1308	1443	1588		
1604	1621	1780	1784	1743	1815	1834	1865	1904		
2013	2168	2171	2301	2225	2369	2488	2494	2508		
2530	2609	2644	2660	2723	2729	2806	2893	2908		

Diese 69 Stck werden gegen Rücklieferung derselben nebst den unerrfallenen Kuponen bei der Deutschen Verrinsbank in Frankfurt a. M. Herrn E. Ladenburg } der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart } der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft in Mannheim A.-G. und unserer Gesellschaftskasse } mit Mk. 1.050.— per Stck vom 2. Januar 1910 an zurückbezahlt, mit welchem Tage der Zinsanspruch erlischt.

Aus der vorigen Verlosung ist die Schuldverschreibung No. 1618 noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Mannheim, den 9. Juni 1909.

Die Direktion. 168

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim

XI. ordentliche Generalversammlung
am 14. Juli 1909, vormittags 11 Uhr
im Lokale der Rheinischen Creditbank, Mannheim
wozu wir unsere Aktionäre einladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz, Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats und Entlastung derselben.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Aufsichtsratswahl.
4. Abänderung des § 11 der Statuten: Neuregelung der Unterschriften.

In der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre stimmberechtigt, welche ihre Aktien bis zum 12. Juli 1909 bei der Gesellschaft selbst oder bei der Rheinischen Creditbank, Mannheim sowie deren Zweigniederlassungen gegen zu erteilende Eintrittskarten hinterlegt haben. 165

MANNHEIM, den 10. Juni 1909.

Der Aufsichtsrat.

Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig.

Bei der am 8. Juni 1909 gemäß § 4 der Kaufbedingungen stattgefundenen Auslosung unserer 4% Teilschuldverschreibungen sind die folgenden Nummern gezogen worden: 161

Vit. A Nr. 32, 39, 57, 125, 141, 145, 150, 172, 190, 200.

Vit. B Nr. 434, 446, 545, 572, 580, 591, 605, 600, 636, 734, 826, 859, 903, 977, 979, 985, 1033, 1040, 1065, 1067, 1272, 1326, 1361, 1368, 1377

welche vom 2. Januar 1910 an zur Einlösung gelangen. Die Einlösung der gezogenen Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen Rückgabe der Stck und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsstreifen

bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig.

bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, bei dem Bankehaus Debraud Leo & Co. in Berlin und bei der Kasse unserer Gesellschaft.

Die Einlösung der gezogenen Teilschuldverschreibungen hört mit ihrem Fälligkeitstermine auf.
Leipzig, 10. Juni 1909.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
Hr. Joh. E. Pieler, Dr. Rich. Müller.

Motorboottfahrten

ab Hloshafen (Schleuse) nach der Heiligenheimer Insel
jeden Sonn- und Feiertag,
vormittags 8, 10, 12 Uhr,
nachmittags 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr,
ab Dillense-Brücke, Abfahrt jeweils
10 Minuten später.
Peter Dehus, Restauration zur Jägerlust.

Frachtbriefe

über Str. Res. vorrätig in der
Dr. E. Gaas Buchdruckerei.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft
Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse:
L 1, 2. Q 2, 5.
Zweigamt der Rheinischen Creditbank Mannheim.
Postcheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349.

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Beteiligung von Wertpapieren.
Eröffnung provisorischer Checkrechnungen.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- und Verkauf von Wertpapieren mit und ohne Börsennotiz.
Kapitalanlagen in stets vorrätigen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicherer Gewölbe.
Vermietung von Tresorfasern (Safe) unter Mitverschluss der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kurverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kuponen, Besorgung neuer Kuponahagen.
Diskontierung von Wechseln, insbesondere in Bankakzepten.
Einzug und Begleichung von Wechseln zu den billigsten Spesenätzen. 5892
Ausstellung von Wechseln, Checks, Reiseschecks auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Subskription auf den Nennbetrag von £ 1260000

5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Anleihe von 1908.

Rückzahlbar al pari binnen 30 Jahren in 20 gleichen jährlichen Raten, beginnend mit dem 1. April 1910, mit dem Rechte für die Chinesische Regierung, vom 1. April 1919 ab die Tilgungsrate zu verstärken oder die ganze ausstehende Anleihe mit sechsmonatlicher Kündigung an einem gewöhnlichen Rückzahlungstermin zurückzahlen; vorzeitige Rückzahlung geschieht bis zum 1. April 1928 einschliesslich zum Kurse von 102%, später al pari. Siehergestellt durch Likienzölle und andere Einnahmen der Provinzen Chihli und Schantung, durch die Likienzölle von Nanking und durch die Einnahmen eines chinesischen Zollamtes in der Provinz Kiangsu.

Frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen chinesischen Steuern.

Auf Grund des im März 1908 publizierten Prospektes ist der Nennbetrag von £ 3150000 (600000 Obligationen zu je £ 20, die Nr. 1—60000 tragend, und 195000 Obligationen zu je £ 100, die Nummern 1—19500 tragend) der 5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Eisenbahn-Anleihe von 1908 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen worden. Sodann ist die Zulassung der Anleihe an den Börsen von Frankfurt a. M. und Hamburg erfolgt. 173

Von der vorbezeichneten 5% Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Eisenbahn-Anleihe gelangt der Restbetrag von £ 2000000 zur Ausgabe. Die Deutsch-Asiatische Bank legt hierin den deutschen Anteil von £ 1260000 auf Grund des publizierten Prospektes in Deutschland zur Zeichnung aus.

Die Zeichnung findet am **Dienstag, den 15. Juni 1909**

- in Berlin bei der Deutsch-Asiatischen Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, dem Bankhause S. Bleichröder, der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, dem Bankhause Mendelssohn & Co., der Nationalbank für Deutschland, dem A. Schnaffhause'schen Bankverein, der Deutsch-Asiatischen Bank, dem Bankhause L. Behrens & Söhne, der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hongkong & Shanghai Banking Corporation Hamburg Branch, Norddeutschen Bank in Hamburg, dem Bankhause Jacob S. H. Stern, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutschen Bank Filiale Bremen, Direction der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schnaffhause'schen Bankverein, der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank, Deutschen Bank Filiale München, Filiale der Dresdner Bank in München
- Frankfurt a. M. bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutschen Bank Filiale Bremen, Direction der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie., A. Schnaffhause'schen Bankverein, der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank, Deutschen Bank Filiale München, Filiale der Dresdner Bank in München
- Bremen
- Köln
- München

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des hierzu gehörigen Zeichnungsscheins unter nachstehenden Bedingungen statt; ein früherer Schluss der Zeichnungen bleibt jeder Stelle vorbehalten.

1. Der Zeichnungspreis beträgt 100% zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. April d. J. bis zum Tage der Abnahme, zum Umrechnungskurse von £ 20,40 für 1 £ Sterling. Der Zeichner hat den Stempel der Zuteilungsscheinnotiz zur Hälfte zu tragen.
2. Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5% des bezeichneten Nennbetrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird. Die Zuteilung, welche so bald als möglich nach Schluss der Zeichnungen durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Kautions unverzüglich zurückgegeben.
3. Die Abnahme der definitiven Stck hat in runden Beträgen derart zu erfolgen, dass ein Fünftel der zuteilten Beträge am 21. Juni d. J., zwei Fünftel „ „ „ spätestens „ 5. Juli „ „ zwei Fünftel „ „ „ „ 15. „ „ „ zu bezahlen sind. Den Zeichnern steht indessen das Recht zu, bereits vom 21. Juni d. J. an die zuteilten Beträge voll abzunehmen. Beträge bis zu £ 1000 sind am 21. Juni d. J. voll abzunehmen. Auf den übrigen Teil der Anleihe findet eine Zeichnung in London zu den dasselbst auszubehenden Bedingungen statt. Gleichzeitig findet ferner die Subskription auf den ganzen Restbetrag von £ 2000000,— in Shanghai zu den dasselbst auszubehenden Bedingungen statt. Berlin, im Juni 1909.

Deutsch-Asiatische Bank.

Auf die obige bei unseren Instituten aufliegende Anleihe nehmen wir Anmeldungen entgegen.

Bank für Handel u. Industrie Filiale Mannheim

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Schreibm.-Arbeiten
und Schreibhilfsmittel fertig
Niedel, B 2, 6, 3. St.
führer T 2, 16.

Zu verkaufen.
Belg. Granitplatte
2,70 m x 1,70 m, 5 cm stark, 2 höllig geschliffen, bis zu verkaufen
Polierstein N. 24. Normd.

Sehr gut erhaltenes
Lipp-Tafel-Clavier
billigst: 6028
Heckel, Pianolager
0 3, 10.

Zwüriger Eisschrank
zu verkaufen. 10590
N 7, 2b, 3. Stof.

Stellen finden
Bester junger Mann zum Besuch von Freier-Geschäften sofort gesucht. Offerten unter A. S. Nr. 10660 an die Exp.

Tapezierer
für seine Tätigkeit bei hohem Lohn per sofort gesucht. 6627
Reis & Wendt.

Für das Bureau einer Fabrik in Ludwigshafen ein durchaus perfekter **Stenotypist** möglichst zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 6634 an die Expedition dieses Blattes. Wer suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Bäcker**, welcher bereits in gleicher Eigenschaft tätig war. Gebt. Seibelman, G. H. Meissner, **Zulassende 14.**

Tüchtige Tailen- u. Mod.-Arbeiterinnen
bei hohem Lohn und dauernde Beschäftigung per sofort gesucht
E. Biemer, Post.
Heidelberg. 6630

Damen-Konfektion.
Für kommende Saison suche ich eine gewissenhafte sehr tüchtige **1. Verkäuferin** welche das Abheben von Konfektion gründlich versteht und im Umgang mit besserer Kundenschaft sehr arnandt ist. Angenehme, durchaus selbständige Jahresbesetzung.
H. Forwenthal
Heidelberg.

Mädchen
für Näh- u. Hausarbeit in einem ausser der Wasch- u. 1. Juli gr. Zu ertragen L. 13, 11, 3 Treppen. 6636

Leistungsfähige Sielefelder Herren-Waschfabrik

Sucht einen bei einschlägigen Details-Geschäften gut eingeführten Vertreter für Baden und Württemberg gegen angemessene Provision.
Offerten unter Nr. 10580 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Aktive Versicherungsveranstaltung sucht für das

Oberland mit Seekreis
energischen Reisebeamten mit nachweisbar guten Referenzen, Herren, welche an feiner Tätigkeit gewöhnt sind, wollen ausführliche Offerten unter H. 845 P. an Hasenstein u. Bogler, A.-G., Freiburg i. B. einreichen. **Kuhbergewöhnliche Bezüge. Domizil im Oberland**
Bedingung. 6408

Tüchtige Näherinnen
für Heimarbeit gesucht. 6633
Ercatweberei Ludwigshafen a. Rh. 6633

Lehrlingsgesuche
Wir suchen für unter Eilenwaren-, Haus- und Kleingüter-Geschäft ein groß per 1. Juli einem **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern. Off. erb. u. Nr. 6496 an die Exp.

Stellen suchen.
Junger Kaufmann
firm in allen Komptoirarbeiten, gelernter Buchhalter, gegenwärtig als solcher in Fabrik-Geschäft, sucht Engagements. Offert. erbeten unter Nr. 10412 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann
ledig. gel. Witte v. Dreiflügel aus d. Maschinenbranche, bisher Bureauvorstand, Gelegenheitsn. n. sich bald zu verändern. Off. Offert. unter Nr. 10378 an d. Exped. d. Bl.

3. Witwe sucht Stelle als Stenotypistin.
Bureau Droffel, S. 6, 14. 6578

2 def. Stimmermädchen
für Näh- u. Hausarbeit in einem ausser der Wasch- u. 1. Juli gr. Zu ertragen L. 13, 11, 3 Treppen. 6636

5 oder 6 Zimmerwohnung
per 1. Oktober. Näheres Friedrichsplatz 17 oder Bureau R. Sattlich, **Einreisel.** 6597

Möbl. Zimmer
B 5, 15, 2 Tr. gut möbl. B Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10523

C 4, 2021.
1 Treppe, schönst rechts. 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 99-3

E 2, 14. Zimmer mit über ohne Pension an 1 u. 2 Derrn per sofort zu vermiet. 10569

E 7, 2. part., einloch möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 10926

G 7, 37, 3. Stof., schön möbl. G Zimmer f. 18 Bl. A. um. 10423

H 2, 19
2 Tr., 1 geschl. u. 1 fl. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10333

L 10, 8. in guter Lage mit ob. ohne Penst. bald zu v. 6691

N 3, 2. Wohnung u. Schlafzimmer, 2 p. 2 Bett., zu verm. 10389

N 4, 11, 3. Treppen, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 10689

N 4, 1. 3 Treppen rechts. an 1. Juli zu vermieten. 10461

N 7, 1. Treppe, schön möbl. 3 Zim. zu verm. 10160

O 7, 12
3 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 6824

S 3, 3. 3 Tr., möbl. Zim. 1. Stof. f. 1. Juli. 10001

T 6, 39. part., schön möbl. Zim. zu vermieten. 10579

U 1, 13. 4. Stof. rechts, gut möbl. Zimmer an auf. Derrn zu vermieten. 4803

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Widmannstraße, L. 9, 3 Trepp.
1. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Sofl. f. 1. Juli zu verm. 6528

Unterricht
Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französisch, Spanisch,
Russisch, Dänisch, Schwedisch,
Grammatik, Conversation,
Handels-Korrespondenz,
Nur Lehrer der betreffenden Nation,
Zuschlag für Ausländer, 12/75
Hörvorlesungen, Brief-Korrespondenz.

Heirat.
Witwer, Augsburg 10er J., eig.
Besch., 35 J., w. l. m. alt. Per-
son zu verh. Dienstmädchen, v.
Hande bevorz. Off. Nr. 444
hauptpostlagernd hier. 10668

Geburts-Anzeige.
Setzung resp. und bisfort
wird Fraulein u. Witwe geb.
C. Aug. Pforzheim, 991. Mari-
enriedenstr. 119. 8455

Vermischtes.
Rüch. Zündnadel (nicht Neben-
schreiben) Hauptpostlagernd
K. K. 100. 10347
juwelierwerkstätte April 07, 15
(Laden) bei bill. solid u. schön
Juwelen u. Goldarbeiten jed. Art.
Ankauf, Tausch, Verkauf, 8459
Schöne Kleidermacherin
empfehl. sich in u. außer d.
Stadt. H. 4, 21, 3 Tr. 10417
Frau geht waschen u. putzen
K Augustenstr. 15, 5 St. 10329

Entlaufen
Ein Abgehender beim Schwarz-
Jäger, Spitzer, Schindler ent-
laufen. Abgehender gegen Be-
zahlung, Ludwigshafen,
Bayerstr. 110, 4. St. 10639

Geldverkehr.
5000 Mark 2. Hypothek aus-
zugeben, Offert unter Nr. 6214
an die Expedition d. Blattes.
7000 Mark
zur Ablösung einer 2. Hypo-
thek von Selbiger gesucht.
Angebot unter K. L. 10570
an die Exped. d. Bl.
972, 22 000.-
2. Hypothek auf prima Ge-
schäftslokal in bester Lage
von pünktl. Zinszahler gef.
Off. unt. 6574 an die Exped.

Ankauf.
Ein abgehender Diplomat-
Schreiber zu kaufen gesucht
Off. Unt. Nr. 6594 an die
Expedition dieses Blattes.

Kaufe geb. Möbel
Betten wie auch ganze Ein-
richtungen z. d. höchst. Preis
Postkarte genügt. 60426
Sandstrand, S 3, 11.

Zu verkaufen
Gutgehendes Geschäft der
Lebensmittelbranche ist ver-
hältnismäßig billig zu ver-
kaufen. Offert. unt. Nr. 10371
an die Exped. d. Bl.

Landhaus,
freigelegt in 8000 qm gr.
Obstgarten, m. elektr. Licht,
Bauernhof, Veranda, Balk.
Diele, 7 Kcm, Bad, Waschl.,
u. Nebengebäude, in schön.
ruh. Natur, Lage v. Klein-
stadten, Kiedrich, Bied. Weg-
n. Sandberg u. Mannheim
bei H. August. sehr preisw.
zu verk. ab. auf 3 J. zu v.
Dorab. für 2 Personen, Gen-
erision, od. l. die aus dem
Lande wohnen wollen.
Näheres unter Nr. 6586
an die Expedition d. Bl.

Ein 4stöckiges 10531
Wohnhaus
mit Einfaßt u. Hof. Seiten-
bau u. Hintergebäude mit
photographischem Atelier zu
verkaufen. Näheres bei
J. Müller,
Deidelberg, Sandstr. 6.

Geschäfts-Berlauf.
Kleine Fahr- und Verkaufslokalität
in best. Lage, Ertrag in best.
ca. 9000 Mark jährl. Off. D. H.
u. Nr. 10331 an d. Exp. d. Bl.
Verf. Desigmann
billig zu verkaufen. 10565
U 4, 11a, 3. St.
E. Müller,
wie neu, 3 Meter hoch, ca.
84 lang, billig zu verk.
Näheres Part. Hof-Dobn.,
Rheinbahn 33. 6599
1 Kuderwagen, 1 Waagen-
1 Petrol-Lampentisch, gut erh.,
billig zu verkaufen bei G. Haug,
Rennerhofstr. 22, 3 Tr. 6617

**ETABLISSEMENT FÜR MODERNE
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN :
CIOLINA & HAHN**
(Inhaber: Paul Hahn) 81508
Permanente Ausstellung von ca. 60 Zimmer-Einrichtungen
vom einfachen bis elegantesten Genre.
Neuanfertigung auch nach gegebenen Entwürfen. Besichtigung gerne gestattet.

Achtung Brautleute
Die von dem früheren
Konkurs noch vorhandenen
einzelnen Möbel und ganze
Einrichtungen, werden m.
andern zu jed. annehm. Preis
abgegeben. Zeitl. gestatt.
Gekauft. kann zurückgef. werd.
Keller, T 2, 16
früher Q 3, 11. 6612

Schreibmaschine
neu, zum Fabrikpreis um-
wandbar abzugeben. Refek-
tionen erbitte unt. Nr. 6613
an die Expedition d. Bl.
Kau neues Bett, Band-
maschine u. ein Ofen sofort zu
verk. D 8, 15, 3. St. 10540

Gegehühner
weiße Italiener, reinzüchtig
wegen Anzug sofort ab-
zugeben. Näheres 6580
G. Diem,
Fabrikationsstr. 52-46.
Oberrh. Metallwerke.
Alle und junge
Brieftauben
zu verkaufen. 6569
T 2, 16, 1 Treppe.
Kriegshund
große Rasse, bill. zu verkau-
fen. Alpbachstr. 16, 3. St. 10573

Stellen finden
für Heise und Conter
wird ein junger Mann in
Baden gesucht. Eintritt per
1. Juli. Offert. unt. K. Z.
Nr. 6592 an die Exped. d. Bl.

Einlegeschweine
auf dem hiesigen Viehhof und
laut Roulletbuch dazu ein.
G. Schmidhäuser M 2, 16.

**Großer Verdienst für red-
gewandte Herren, auch Da-
men, bei täglicher Provision.
Kreditaufn. d. h. d. Vorau-
K 8, 8 b. Winter rechts. 10516**

Reisenden
Gefällige Offerte unter Nr.
6583 an die Expedition
dieses Blattes.
Feuerversicherung.
Alle Deutsche Feuerversicherung-
Gesellschaften mit Inflation. Ad-
ressen und Adressen der Agenten
sind hier. Offert. unter Nr. 10546
an die Expedition d. Bl.

Ein fröhliches zweites
Mädchen
10561
P 5, 14. Bäckerstr.-Gaden.

**Wirklich grossen
Jahres-Gewinn**
Erforderliches Bar-
kapital 1500.-. Ernst-
hafte Referenzen erfor-
dern. Ausführliche Offerten
und Rentabilitätsberech-
nung.
Offert. unter Nr. 6604
an die Exped. d. Bl.

**Ich suche für 2 Knaben von
9 und 12 Jahren ein gebil-
tes, besseres
Fräulein**
für nachmittags. Vorzu-
sprechen von 10-12 und
von 3-5 Uhr. 6587
S 6, 30, 1 Tr.

**Ich suche für 2 Knaben von
9 und 12 Jahren ein gebil-
tes, besseres
Fräulein**
für nachmittags. Vorzu-
sprechen von 10-12 und
von 3-5 Uhr. 6587
S 6, 30, 1 Tr.

Buntes Feuilleton.
Das südlichste Volk der Erde.

Auf einer kleinen chilenischen Insel, von nur vier Gefährten be-
gleitet, hat der englische Geograph Charles Beilby eine
Expedition nach Feuerland unternommen. Auf dem kleinen Inseln
an der Südküste von Patagonien hat er wiederum unter den
Yagons, dem südlichsten Volk der Erde, gelebt und dabei außer-
ordentlich interessante Beobachtungen über diesen, einem schnellen
Wanderer gewöhnlichen Südamerikaner gemacht, die er jetzt in Harper's
Magazine mitteilt. Noch vor 28 Jahren trieben gegen 3000 Yagons
ihre Kanus durch die Wasserwege zwischen den Inseln; heute ist
dieser seltsame Feuerländer Stamm auf kaum 175 Köpfe zusam-
mengesunken und auch dieser kleine Rest verbirgt sich in unruhigem
Stillsitzen um das Dorf, und um den Besitz der wenigen Frauen in
blutigen Kämpfen. Das Wort Yago, die Yagone, die Yagone, die
antarktischen Pflanz der Lebenskraft des weitläufigen südlichen
Waldes, das vor kurzem noch keine andere Kleidung kannte als
ein Schand- oder eine Othello, die lose über den Körper ge-
hängt und in der Richtung des kalten Windes gedreht wurden. Mit
ihren hohen Kücken, deren dunkelbraune, schräggestellte
Augen, dem kahlen bräunlichen Gesicht und in der Kleidung der
Gefahr erinnern sie im ersten Augenblick an Japaner. Zahlreiche
Beschreibungen haben eine Durchschnittshöhe von etwa 1,55 Meter
ergeben, die Frauen sind noch kleiner. In primitiven, aus Holz und
Bambusstämmen gefertigten Hütten wohnen diese kleinen Menschen;
schon von weitem klingt dem Fremden das Rellen und Quaken der
Hunde entgegen, der einzigen Haustiere der Yagons, die die Wär-
me und die Fruchtbarkeit mit ihnen teilen. Es ist ein unruhiges, un-
bedürftiges Volk, das sich hier durch die Jagd auf Seevögel und
durch den Fischfang nährt. Ueberall trifft man die
Spuren verlassener Ansiedlungen, denn oft treibt die Abenteuerlust
die Yagons von einer Stelle zur anderen und rasch sind am neuen
Orte die primitiven Hütten aufgebaut. Während die Männer auf die
Jagd gehen, beschäftigen sich die Frauen, die ausgezeichnete Schwimm-
meisterinnen sind, mit dem Waschen der Wäsche; sie
schneiden Haare, geben das Leder, auf dessen Rücken sie die Ruder
und das Holz machen sie über Rind und „Haus“. Die Yagons leben
in Polygamie; die älteren Männer nehmen gewöhnlich die jungen
Mädchen und überlassen die älteren Frauen den jungen Männern,
die ihrer Kräfte noch nicht entwöhnt sind, wie man eine Frau be-
halten, und zudem ihre geringen Entlohnungen an den verlassenen der
älteren Frauen vermehren können. Es ist der Mangel an Frauen,
auf den diese eigenartigen Einrichtungen sich aufbauen; die jungen
Männer müssen oft zur Hilfe sein, wenn sie nur überhaupt eine
Lebensgenossin finden, und viele Yagons beschreiben sich damit,
Junggeßellen zu bleiben. Auserordentlich interessant sind die Studien,
die Beilby über die Sprache dieses eigenartigen Stam-
mes angestellt hat. Die Yagon-Sprache kennt keine geordneten
Wörterbücher oder Zeichen, aber trotzdem muß für Reichtum über-
wachen. Denn sie verfügt über einen Wortschatz von mindestens
40,000 Worten. Dabei ist die Sprache sehr knapp, verfügt
über viele Redeweisen, was großen Reichtum an Ausdrücken
zusammenfassende Satzgefüge fast gar nicht vor. So verfügt die
Sprache über keinen Ausdruck für den Sammelbegriff „Volk“.
Dagegen aber zahlreiche Wörter für jede einzelne Laubsche.
Auch der allgemeine Begriff Fisch oder Vogel ist in der Sprache der
Yagons nicht ausgedrückt, inwendig für die Laubsche, „Fisch-
vogel“ und Wasservogel besondere Wörter haben. Auffällig ist auch
der große Reichtum an Unkrautwörtern, während andererseits das
Fehlen von Wörtern für die verschiedensten Tierschiffe ist und bei dem Worte
„mutter“, drei, abfällt. Der englische Geograph war der Meinung,
dies ein ererbter Stamm sei zwischen den Feuerländern; die von so
vielen Reisenden entdeckte Wildheit lobte dabei hoch auf, mit ihren
Wägen, Speeren und Stöcken gingen die Gegner aufeinander los,
in der steigenden Wut des Kampfes griff man zu mächtigen Steinen,
die die Gegner sich gegen die Schädel schlugen; wie diese mit diesen

Steinen diese Schläge und Erschütterungen überhört überleben
konnten, übersteigt meine Begriffe, und ich kann nur annehmen,
dass ihr reines Schwereg Gut die Wut der Schläge abkämpfte.
Schließlich greifen die Gegner zum Ringkampf; mit zusam-
menschlossenen Händen umklammern sie den Nacken des Gegners,
suchen das Antlitz auf dessen Brust zu pressen; dann ein kräftiger
Stoß mit den Armen, und wenn die Wut ausreicht, ist dem Gegner
das Gesicht gestochen. Dem wilden Jörn des Kampfes folgte dann
die Klage um die Toten. Aus den Hütten kam der düstere, monotone
Trauergeschrei, ein langgezogener Ton, der im jenseitigen Platzen
einsetzt, bis zum lauten Schrei anschwoll, um dann nach mühsamen
Zimmern ins Unhörbar zu verhallen. Trauend Angehörige lan-
den sich mit Raseln oder starken Schritten das Dorf der Mitte
des Schloßes und bemaalen die Gesichter mit den Trauerfarben, mit
schwarz und mit weiß. Am nächsten Tage war Aufräumung dann Jago
des Totenlandes, an dem gewöhnlich beide Geschlechter teilnehmen.
An diesem Tage waren es jedoch fast nur Frauen, die den Toten-
geschrei murmelten und sangen, lange Weisen in der Hand, im weiten
Kreis sich langsam drehend und im rhythmischen Gleichschritt mit den
Schritten der Hände ihre Holzschilde klopften auf die Erde nieder.
Später schloß sich der Kreis zusammen, die aufsteigende Wirkung des
Tanzes machte sich sichtbar, und die Feier endete mit der Abhand-
lung eines Stummenspieles, das im Verlaufe der Zeit, zwei an-
dere ermodet zu haben, und das nur die Frauen mit ihren Schönen
immer singend und tanzend, fast zu Tode schlugen. Auffällig ist,
dass die Yagons keine Stammsorganisation und keinen Haupt-
ling kennen, ja selbst religiöse Vorstellungen scheinen außerhalb ihres
Phantasiebereichs zu liegen. Wohl spielen Dämonen und böse Geister
in ihren Gedankenkreisläufen hinein, aber für den Begriff Gott, Schöpfer
oder für Geister kennt ihre Sprache keinen Ausdruck. Auch das Fort-
leben nach dem Tode ist ihren Vorstellungen beschloffen, und mit
dem Tode selbst jagte die Erinnerung an die Bestrafungen und wird
systematisch abgetötet.

— Prinz und Millionerin. Die Nachricht, daß gegenwärtig
auf dem Stammschloß der ehemals in Portugal registrierten Fa-
mille Wagon, Schloß Seebenstein in Niederösterreich, Besonda-
lungen über eine Deputat des Prinzen Franz Joseph von Gonzaga
mit einer Sonderdeputation geführt werden, beweist aufs neue, daß in der
Welt ein Reichthum jenseits des großen Reiches trotz mancher trüben
Erwartungen die Vorliebe für europäische Modestile noch immer in
voller Blüte steht. Allerdings handelt es sich in diesem Falle um
das Mitglied einer Fürstendynastie, die der Kaiser Maximilian in
der ersten Hälfte unter den ehemals und jetzt herrschenden Dyna-
stien aufsteht. Dem Manuel, Herzog von Wagon, der bekannte
Bärentant auf den Thron von Portugal, ist der Vater des Prinzen
Franz Joseph, des zweiten Sohnes aus seiner ersten Ehe mit der
berühmten Prinzessin Elisabeth von Bayern und Loretta. Das eine
Nachkommen jenes Commodore Cornelius Wagon, der mit
Dampfschiffen und Eisenbahnen den Grundstein zu den Milliarden
der Wagonfamilie legte, einem Vorkämpfer der ersten Welt die Hand
zum Ruder reich, würde allerdings nichts Neues sein. Denn die
Älteste Tochter Consuelo des jetzigen Chefs der Familie Wagon, die
William Wagon Wagon, ist seit vierzehn Jahren die Gattin
des Herzogs von Marlborough. Und doch auch in der ehemaligen
Königinn Wagon eine Reizung für amerikanische Dollars
prinzipien beizubehalten hat, mag daraus hervorgehen, daß der ältere
König des Prinzen Franz Joseph, der 31 Jahre alte Prinz Manuel,
bereits mehrmals verheiratet hat, den etwas verächtlichen Blick seines
böhmischen Gastes durch die Millionen reicher Amerikanerinnen zu
vergessen. Es ist vor Jahr und Tag, daß er sich Mrs. S. Chaucer
der jungen Witwe eines amerikanischen Milliardärs, die er in der
amerikanischen Wochenschrift in Wien kennen gelernt hatte, verlobt habe.
Aus diesem Heirathsplan scheint aber nichts geworden zu sein; denn
eine Zeit lang mußte aus Ostende berichtet, daß Prinz Manuel
mit der einzigen Tochter und Erbin des bekannten amerikanischen
„Schwarzgoldkönigs“, Mrs. Mary Bullman, eine heimliche Ver-
lobung eingegangen sei. In dieses Land gelangten dem portugiesischen

Wagen und der amerikanischen Dollarschein noch besteht, ist
nicht bekannt geworden.
— Amer des Auslandes. „Nassauer“, sagte der Volgs-
richter, „was liegt gegen den Angeklagten vor?“ — „Er ist im
Besitz einer Vollkommene gefunden worden, Euer Exzellenz“, ant-
wortete der Beamte. — „Anarchist oder Chauvinist?“, fragte der
Richter. — — —
— „Baba“, begann Tommy, „bin ich nicht sehr froh gewesen,
seit ich zur Sonntagsschule gehe?“ — „Ja“, antwortete Papa.
— „Und du traust mir jetzt, nicht wahr?“ — „Ja“, sagte Papa.
— „Aber“, fragte Tommy, „wie kommt es denn, daß du trotzdem
immer noch keine Zigaretten rauchst?“ — — (Mit Bild.)
— Ein englischer Lord machte eines Morgens in aller Frühe
einen Spaziergang auf seiner Besitzung und stieß dabei auf einen
seiner Leute, einen Jäger. Hat er die Gewissheit seines
Todes im selben Augenblick, und da er nicht mehr entgegen konnte,
entschied er sich, der Gefahr kein Ende zu machen. „Guten Morgen,
Euer Ehren, was führt Sie denn schon so früh ins Freie?“ —
„Ich bin ausgegangen, um mir Appetit zum Frühstück zu verschaf-
fen“, entgegnete der Lord. — „Und aus welchem Grunde sind Sie
schon so früh unterwegs, O'Brien?“ fuhr er fort, indem er einen
angenehmen Blick auf das Gesicht warf, denn dieser hatte ge-
wöhnlich. — „Ach, Euer Ehren, ich bin ausgegangen, um mir ein
Frühstück für meinen Appetit zu verschaffen“, entgegnete O'Brien.
(Illustrated Bits.)
— Die überreife Landungsbrücke. Aus Rangoon wird berichtet:
Ein schreckliches Unglück hat sich am Sonntag in Rangoon, Siam,
an den Ufern des Irrawadi zugetragen. Auf der schwebenden
Landungsbrücke hatten sich über 200 Menschen versammelt, die
nicht geduldet auf die Ankunft des Dampfers warteten. Der Was-
serstand war hoch, die Strömung sehr stark. Der Dampfer näherte sich
der Brücke mit voller Fahrt; es die starke Strömung aber ein fa-
sches Manöver die Ursache war, ist noch nicht aufgeklärt; das Schiff
kam mit voller Kraft gegen die Landungsbrücke, die hoch an-
gehoben und dann umgedreht wurde. Unter gelobten Schreien
berannten gegen 200 Menschen in den Fluß. Das Schiff kam
nicht nach genug zum Vollen gebracht werden und fuhr nun mit
ungezügelter Wucht mitten durch den im Fluß mit dem
Wellen ringenden dichten Haufen von Menschen. Die näher am
Ufer gehenden hielten, waren in selbigen Wasser gefallen und kamen
sich leicht retten. Die übrigen aber wurden die Opfer eines
quälenden Schicksals. Keuzeln ertranken; andere wurden durch
das Schiff gedrückt und getötet, ehe sie untergingen. Dreißig bis
vierzig gerieten in die arbeitenden Räder des Dampfers und waren
denn jämmerlich zerstückelt. Sie befinden sich alle in arg-
loser Pflege, aber der Zustand von vielen ist hoffnungslos. Die
Verstorbten werden sowohl den Besitz der Landungsbrücke als das
Eigentum des Schiffes wegen Haftfähigkeit vor Gericht stellen.
— Unglücksfall an der amerikanischen Schau-
fcl. Der Kaufmann Gumpert in Berlin hatte mit seinen Ange-
hörigen und auch befreundeten Familien einen Ausflug der
Brauerei Friedrichshagen besucht. Die 17-jährige Tochter des G.
besaß sich in Begleitung des Kaufmanns Volzger nach einer im
Garten befindlichen amerikanischen Schaukel und nach in einem
der beweglichen Netze hin. Kaum war die Schaukel in Schwung
geraten, als sich plötzlich eine der Stützpfeiler löste, Fräulein G.
auf die Schaukel fiel und zurückfallend über die Schaukelbrücke
des Pfluges flog. Das schwarze, zwei Meter lange Eisenstück traf den
an der Parriere stehenden G. am rechten Oberschenkel und bohrte
sich durch das Fleisch, so daß die Spitze der Stange auf der entgegen-
gesetzten Seite herausbrach. Mit großer Gewalt eingestürzt
sahnte das Eisenstück aus der furchtbaren Wunde entfernt werden.
Der Schwereverletzte wurde sofort nach dem Kronprinz-Friedrichs-
heim überführt. Fräulein G., die eine erhebliche Konvulsion an der
Schaukel dazugebracht hatte, konnte nach der überlieferten Wundung
gebracht werden. Die Eisenstange soll schon seit mehreren Tagen
losgelöst und nur mit einem Bandagen befestigt gewesen sein.

Samstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr

eröffne ich die neurestaurierten Lokalitäten des

Hotel und Wein-Restaurant Leinweber

D 5, 1 u. 2

(in der Nähe der Börse)

D 5, 1 u. 2.

Das Wein-Restaurant und der Speisesaal sind von Künstler-Hand in eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges umgewandelt worden. Die Fremdenzimmer sind vollständig neu hergerichtet und mit neuen Betten und Möbeln ausgestattet. — Indem ich ganz besonders auf meine reichhaltige Auswahl in

garantiert reinen Weinen und auf meine bekannt erstklassige Küche zu mässigen Preisen hinweise, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Theodor Wolter,

Besitzer des „Hotel Harrer“ Heidelberg, Anlage No. 32.

Verlangen Sie **Gratisproben** von **Zaren-TEE** oder **Zaren-Ceylon-TEE**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“ per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!

500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Tee!

Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis 1. — Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's
Spezial-TEE-Niederlage
Kunststrasse, N 3, 9. 7310

Neues Theater im Hofgarten.
Samstag, den 12. Juni 1909.
Die Geisha

Die Geschichte eines japanischen Teehauses.
Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von G. W. Koehle u. J. Freund. Regisseur: Karl Neumann-Godth. Dirigent: Theodor Gaule.

Kaffeehoff. 7. Uhr. Anfang 8 Uhr Ende geg. 10¹/₂ Uhr
Eine größere Pause nach dem zweiten Akt.
Neues Theater-Orchester.

Friedrichspark Mannheim.
Sonntag, 13. Juni, nachm. 3¹/₂ u. abends 8 Uhr
Zwei grosse Konzerte
des kgl. Musikdirektors
Adolf Boettge

mit der gesamten Kapelle des
Bat. Leib-Grenadier-Regiments, Karlsruhe.
Eintrittspreis 50 Hg., Kinder 20 Hg. 50291
Abonnenten gegen Vorzeigen der Karten frei.
Bei ungünstiger Witterung, Konzerte im Saal.

Stenographisches-Institut
und kaufm. Arbeits-Bureau, Mannheim
Inh.: Ernst Dittler.
Fernsprecher No. 474. Telgr.-Adr.: Dittler.
Wir übernehmen hier auch auswärtig:

- Stenographische Aufnahme von Kongressen, Verhandlungen, Vorträgen etc.; Diktat-Aufnahmen zu jeder Zeit, auch telephonisch
- Korrespondenz und Übersetzungen, deutsch und fremdsprachlich, nach Diktation, Konzipit oder Diktat.
- Buchhaltung, Einrichtung und Fortführung, Aufstellung Vermögens-Verechnung
- Vervielfältigung (in Maschinenschrift) von Prospekten, Lizenzen etc. etc. Spezialität: Maschinen-Aufgaben von Offerten und Briefen jeder Art.

Sämtliche Arbeiten streng diskret, schnell u. billig.

K 1, 2 **Zum Neuen Storch** K 1, 2
Telephon 727. Telephon 727.
Heute Samstag und morgen Sonntag

Salon-Streich-Konzert.
Spezialität für Samstag:
Ochsenschwanzsuppe, Ochsenrücken, garniert, Pickelsteiner — Schlachtplatten.
Wozu freundlichst einladet
Johann Dittenberger.

Kunst- u. Reproduktionsanstalt
Ernst Th. Biller 7917
Atelier für techn. Photographie u. Malerei
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 64.
Aufnahmen und Vervielfältigung nach eigenem Verfahren
v. Maschinen, gewerbli. Anlagen, Stadt- u. Bepflanzungsplänen, Landkarten für Kunst u. Kunstgewerbe etc.
Spezialität: Farbenphotographie nach Natur.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau

Mal bis September Wiesbaden 1909 Gelände direkt am Bahnhof

Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfontäne, Festsche Veranstaltungen. Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Tageskarte Preis 1 Mark, Mittwoch 50 Pfennig. Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark.

E 3, Ia, **Café Dunkel**. E 3, Ia.
Einem vielfachen Wünsche meiner werthen Gäste entsprechend, habe ich mich entschlossen, das in früheren Jahren hier so beliebte helle böhmische Bier „**Urbräu**“ aus der R. R. Domäne Liebtshaus Brauerei bei Saaz (Deutsch Böhmen) wieder zum Ausschank zu bringen.
Dieses Bier steht in Qualität und Charakter dem Original-Böhmener Bierem als vollständig ebenbürtig zur Seite, während solches in Bezug auf Haltbarkeit dieselben übertrifft.
Einem gereigten Zutpruch sehr ich entgegen und reiche Hochachtungsvoll
Emil Anna.

„Zum Friedrichsbau“
Unter den Arcaden,
= täglich =
Konzert
der Elité-Damen-Kapelle „Neugebauer“
Bürgerbräu hell! Pschorrbräu dunkel!
Bekannt gute Küche!
Sonntag Frühschoppen-Konzert.
P. Thiele.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.

Mittags 11¹/₂ fährt sich auf bequem eingerichteten Promenadendeck, eifügen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim Niederstein, Mainz u. zurück in einem halben Tag ausführen; Ankunft in anheim 8¹/₂ abends.
Das Frachtschiff 5¹/₂ vermittelt den Eilendienst für Güter bis Rotterdam sowie allen Zwischenstationen; ausserdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau etc. geboten.
Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler. Tel. 240.

„Zwölf Apostel“
C 4, II. Zeughausplatz. Tel. 1648.
Montager Bier, hell u. dunkel in bekannter Güte, Bierverwand in Flaschen und Gebinden.
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch in- u. ausser Abem.
Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
Im I. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard.
Gleiche Preise wie parterre. 5648
2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

Weinrestaurant
„Kümmelpalterei“
Besitzer: Jakob Hoffmann Wwe.
Hauptstr. 117 Heidelberg Tel. 645
Altrenommierte Weinstube.
Bordeaux-, Pfälzer-, Mosel- u. Badische Naturweine.
Bekannt für vorzügliche Küche.
Zwei separ. Weinstuben im I. Stock für kleine Gesellschaften.

Rheinfahrt nach Spexer
am Sonntag, 13. Juni 09.
Abfahrt nachmittags 2 Uhr an Rheinfahrts-Gesellschaft unterhalb der Rheinbrücke.
FRANZ NOLL MANNHEIM

„Sängerhalle“
Mannheim.
Der projektierte Herren-Konzert findet am Sonntag, den 13. Juni nicht statt.
Der Vorstand.
Freiwillige Feuerwehr.
I. Kompanie
Montag, 14. Juni
d. J. abds. 7 Uhr
Übung
im Feuerschutz
Steiger u. Rettungsabteilung mit Rettungsschlauch in der Schulhausgasse.
Das Kommando:
E. Kallier.

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.
Stundenvermittlung für Klavier und Gesang bei **Frau Wolf-Jaffé Rheinstrasse 7.**
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 7226

Morgen Sonntag, wie üblich, vormittags 10 Uhr
Arbeiter's Rhein-, Neckar- und Saale-Kraftfahrt.
nachmittags 2 Uhr:
Dampferfahrt nach Worms.
Rückfahrt von Worms 6¹/₂ Uhr. Fahrpreis für jede Fahrt 30 Hg. Abfahrt ab Rheinfährts-Mannheim und Kaiser-Wilhelmstrasse Ludwigshafen a. Rhein. 176

Heizerschule Mannheim.
In der Zeit vom 21. Juni bis 17. Juli 1909 wird dahier ein Heizerkurs abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres, Volksschulbildung, gute Führung, einjährige Tätigkeit am Kessel. — Schulgeld 10 Mk., täglich 4 Stunden Unterricht und 8—4 Stunden praktische Unterweisung.
Anmeldungen an den Vorstand der Gewerbeschule, Mannheim, den 18. Mai 1909.
Gewerbeschule:
J. B. Derr. 82487

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken
System nach Dr. Classen entfernt 5386
vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Nie-wiederkommens. Elektr. Gesichtsmassage. Schmerzlos! Keine Narben!

Frau Louise Maier
Q 1, 20 (neben Landauer) Q 1, 20
Spezialistin für Haarentfernung
Zur Reisezeit!
Reisereiseflässe in reicher Auswahl!
Sämtliche Kopf- und Mundwasser auch offen.
Meine Special-Reisemehlseife ist die erfreuliche Toilette- und Badeseife.
F 2, 2 Seifenhaus Marktstrasse
Wannheimer Rabatverein.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft nimmt Anträge auf erste Hypotheken zu sehr günstigen Bedingungen entgegen.
Heinrich Freiberg
S G, 21 Telephon 1464 S G, 21.
Festentzichte. Samstag, den 12. Juni 09. Von 4 Uhr an Beschäftigten. 1/8 Uhr Lahnabfahrt.

Vermischtes.
Frauen und Bräulein können in kurzer Zeit das
Neu- u. Glanzbügeln gründlich erlernen.
Sophie Brauer, Q 4, 8/9, 2. Et.
TAPETEN
für Wiederverkäufer
Hausbesitzer und Architekten
Rabat und Skonto 33—50 %
je nach Quantität und Freilage!
Lanka unter Aufpreis billig 27—50
Pfg. je nach Quantität. 1795
Stuttgarter Tapeten-Industrie
Stuttgart, Dannebergstr. 22.
Muster franco gegen franko
Kartolina M. 125, Karte II M. 125

Zu verkaufen
7 1/2 0 rent. Haus, Kaiser-
7 2 0 ring zu verkaufen.
Anzahl 15—20 000 Mk. Bars.
mittler zweifels. Offert. unter
Nr. 10576 an die Exped. S. Bl.
1 Glöckler für 2 Glöckler,
Bureau, Zimmer post., Glas-
schrank, massiv. Meiler,
Schreibtisch zu verkaufen.
K 3, 21, 4. Etod. 10584
Salon
vollst. equip.
umständlich, sehr hübsch u. wert.
Roh. Jungbushoff, 17, I. Et.

Stellen finden
Jüng. Commis
mit flotter Handschrift
für leichtere Kontorarbeiten per 1. Juli a. cr. gesucht.
Selbstgeschriebene Off.
wolle man richten unter
Chiffre 6623 an die Expedi-
tion des Blattes.

Jg. Mann
fleißiger Arbeiter, der im Kolow
und Affordnein Urlaubzeit be-
freit und schon bei höherem
weil auch die Werkstatt oder
Waldschneiderei mit diesen Ar-
beiten zu tun hatte, auch Kennt-
nisse der Eisenwarenherstellung be-
sitzt, zum selbständigen Eintritt
gerüstet. Soudere Pflanzkultur
in Verbindung mit Pflanzkultur
in täglicher, hellempfindl. Gewerbe-
Beschäftigung suchen. Offert.
mit Angabe von Gehaltsanfor-
d., unter Nr. 6620 an die Expedi-
tion, S. Bl., erheben.

**Lüdtiger, zuverlässiger
Kutscher**
gehört. Röh. wochl. 1—2 Uhr.
Burgstraße 21, II. 1-411

Dame
für die Anfertigung von
Reisebriefen und zur Be-
dienstung der Telephon-Zen-
trale von hiesigem größeren
Unternehmen zu engagieren
gesucht. Bewerberinnen
mitten guter Handschrift
wollen Meldungen unter
Nr. 6621 an die Expedi-
tion dieses Blattes einreichen.
Lüdtiger erbt Taliersammler
loset gesucht. 6607
K 6, 22. 1. Adreße Rheinbrücke.
Ein ordentliches Mädchen,
das bürgerlich kochen kann u.
Hausarbeit verrichtet, in II.
Familie gesucht. Röh. B 3, 29
S. Etod. Vorzunehmen 3—5
Uhr nachmittags. 10428
Junges Mädchen für häus-
liche Arbeit, tagsüber ar-
beitet. D 2, 15, 3. Et. 10379
Ein tüchtiges inaktives Mädchen
wünscht unter 17 Jahren, per tel.
gründl. beige mit einmal in der
Woch zu kochen. Lohn 20—25 Mk.
Wochentlich. Röh. S. Bl. No. 10434
Franke 6, 4. Etod. 10343